

4/2005

forum

Mitteilungen der Evangelischen Christuskirchengemeinde Neuss





Ein Winterabend

Wenn der Schnee ans Fenster fällt,
Lang die Abendglocke läutet,
Vielen ist der Tisch bereitet
Und das Haus ist wohlbestellt.

Mancher auf der Wanderschaft
Kommt ans Tor auf dunklen Pfaden.
Golden blüht der Baum der Gnaden
Aus der Erde kühlem Saft.

Wanderer tritt still herein;
Schmerz versteinerte die Schwelle.
Da erglänzt in reiner Helle
Auf dem Tische Brot und Wein.

Georg Trakl (1887–1914)

Die Christuskirche im Winter: fotografiert von Annemarie Arndt

Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Christuskirchengemeinde Neuss
Redaktion: Anneliese Maas 0 21 31/ 4 17 04
Layout: Harald Frosch 0 21 31/89 97 09
redaktion@c-k-n.de
Druck: Decker Druck Kölner Straße 46, 41464 Neuss
Bankverbindung: Sparkasse Neuss BLZ 305 500 00 Konto-Nr.:80193287
KD-Bank Duisburg BLZ 350 601 90 Konto-Nr.:1088646033

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier – Auflage: 5.600 Stück

Redaktionsschluss für Ausgabe 1/2006 - 29.01.2006

In diesem Heft:	1
Besinnung – Bald schon ist Weihnachten	2
Unsere neue Pfarrerin zur Anstellung	4
Festgottesdienst zum Jubeljahr 2006	6
Unsere Christuskirche	8
Erwachsenenbildung	10
Freud und Leid	12
Mein Besuch der Partnerkirche auf Nias/Indonesien	14
Neusser-Eine-Welt-Initiative	16
Café Flair – Ausstellungen und Veranstaltungen	17
Das andere Mallorca – eine Insel der Sehnsucht	18
Die Ballade vom Seiltänzer Felix Fliegenbeil	20
Einführung eines Kindes in die Welt	21
Termine im Martin-Luther-Haus und in der Christuskirche	22
Familienkreis im Martin-Luther-Haus	23
Ökologie in der Kirche des 19. Jahrhunderts – eine Anekdote	24
Regelmäßige Veranstaltungen	25
Weihnachtsbeilage	27
Gedanken zum Advent	32
Der Förderverein Christuskirche e.V.	33
Wir sind die Kinder, die Kinder vom Gottesdienst...	34
Termine rund ums Gemeindezentrum Einsteinstraße	36
Diakonisches Werk	38
Gottesdienste	39
Kirchenmusik	40
Schulleiterin Angelika Nöldner zum 60. Geburtstag	42
Burgundreise der aktiven Ruheständler	44
Der besondere Buch-Tipp für Jung und Alt	46
Kroatien – Sommerfreizeit der Jugend 2006	48
Eine ungewöhnlich gute Ernte	49
Und plötzlich wurde das Leben ganz anders	50
Mit Ulla Hahn durch das Jahr	51
Kontakte	56

Titel: Im Winter; Deniz Karamil, Kl. 2 b (Elefantenklasse) der Martin-Luther-Schule

Bildnachweis:

Dan Clemes Hieronimus S. 2, 34, 35; Deniz Karamil S. 3; Jörg Hübner S. 49; Danny Freytag S. 9, 13; Hannelene Volkers S. 14, S. 15; Archiv der Gemeindeamtes S. 8; Christa Brinckmann S.16; Michael Dieckmann S. 17; Annemarie Arndt U 2; Werner Sauer S. 23; Franz Dohmes S. 18 li; Harald Frosch S. 8 re,18, 19, 22, 20, 22, 35 re, 37; Stadtarchiv Neuss S. 24; Alfred Book S. 27; Archiv S. 28, 29, 30; Diakonisches Werk S. 38; Bacharchiv Leipzig S. 40; Jochen Papanouscas S. 42, 43; Dieter Heede S.44, 45;



Vor allem eine Begebenheit ist mir aus dem Advent meiner Kindheit im Gedächtnis geblieben. In einem Jahr haben wir zwei Kinder mit meinen Eltern zusammen jeden Tag eine Krippenfigur aus Papier gebastelt, bis Weihnachten wurde. Jeden Tag gab es wieder etwas Neues, einen Hirten oder einen König, ein Kamel oder ein Schaf, bastelte man sich ein Stück näher an die Krippe. Zudem war diese Stunde eine Zeit, in der unsere Familie gemeinsam am Tisch saß und man das Nahen von Weihnachten bis in die Fingerspitzen spüren konnte. Die Kerzen leuchteten, es roch nach Spekulatius, draußen war es schon lange dunkel und in der Wohnung war es wohligh warm. So sollte Advent sein, habe ich damals gedacht.

Jetzt bin ich selbst Vater von drei Kindern, berufstätig und damit die längste Zeit des Tages unterwegs, und auch die kleineren Kinder haben ihre vielen eigenen Termine. Auf den Bastelbogen bin ich neulich noch einmal gestoßen, es gibt ihn also noch heute, doch was ist geblieben von dem Wunsch nach der Zeit, die man miteinander verbringt, um sich auf Weihnachten vorzubereiten? Wie schafft man es, die den Kindern oft lästigen Hausaufgaben vor dem Abendbrot und das viel zu frühe anschließende Schlafengehen mit der von uns gewünschten Weihnachtsstimmung in Einklang zu bringen? Geht nicht in dieser immer hektischer werdenden Zeit als erstes jede Ruhe zugrunde, wird nicht jeder Ansatz von „Besinnung“ erstickt von unserer Umwelt? Und gerade im Advent, wo Weihnachtsfeier auf Weihnachtsfeier folgt; wie soll ich es fertig bringen, meinen Kindern statt Stress dieses Hochgefühl zu vermitteln, das sich ja schon bei mir oft nicht einstellen will?

Doch vor einigen Jahren hatte meine Frau eine Idee, die seitdem unseren Advent durchzieht. Anfang Dezember werden Kissen und Wolldecken in unser Wohnzimmer gebracht und in einer Ecke auf dem Boden ausgebreitet. Darunter liegt sogar noch ein alter Schlafsack, um das Sitzen auf dem

ein frohes und glückliches neues jahr 2006
wünscht allen lesern das redaktions-team
des **forums**

Boden noch bequemer zu machen. Daneben werden alle möglichen weihnachtlichen Geschichten und Bücher zu einem Turm gestapelt. Nach dem Abendessen werden alle Lampen im Raum gelöscht und rund um diese „Winterwiese“ einige Kerzen entzündet. Und mit dem Licht verwandelt sich unser Wohnzimmer wie von selbst. Auch unsere Kleinsten hatten schon früh begriffen, dass man sich hier ganz besonders, auch besonders vorsichtig verhalten muss. Jetzt (und fast nur hier) haben und nehmen wir uns als Familie Zeit; eine kostbare halbe Stunde, um zur Ruhe zu kommen, vielleicht ein Lied zur Gitarre zu singen und auf jeden Fall mehrere Geschichten zu hören.

Im Dunkel des Zimmers entsteht ein Ort, der so ganz anders ist als sonst, in dem unsere Welt Atem holt und die Zeit manchmal eine Pause macht. Zeit genug, um die Botschaft zu hören, die seit über 2000 Jahren weitergegeben wird; die Botschaft vom Kommen Jesu!

Zum Titelbild

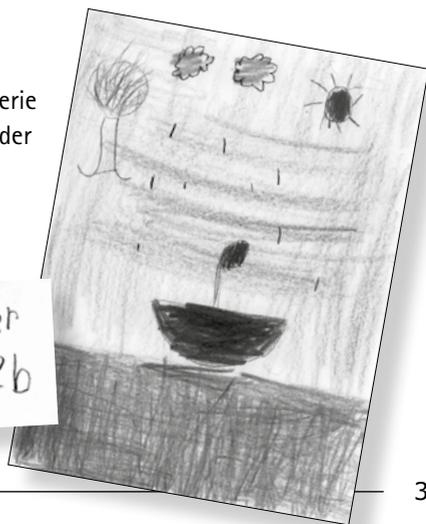
Mit der Zeichnung von Deniz Karamil beenden wir die Serie **Jahreszeiten im Wandel**, gezeichnet von Schülern der Martin-Luther-Schule aus Neuss-Innenstadt.

Das Bild heißt winter
Deniz. Elefantenklass 2b

Wie sagte unsere Große doch vor kurzem? Das Schönste am Advent ist, dass bald Weihnachten wird. Und ganz abgesehen von den vielen Geschenken, an die sie sicher auch gedacht hat – kann es eine treffendere Beschreibung geben für diese ganz spezielle Zeit? Advent heißt: Jesus kommt! Und mit all den wunderbaren Gefühlen, die besonders die kleinen Kinder mit diesem Fest und seiner Vorbereitungszeit verbinden, möchte auch ich mich auf Sein Kommen freuen. Nicht unzählige Weihnachtsfeiern, unendliches Gedudel in sämtlichen Geschäften, endlose Weihnachtsmärkte mit Bier und Bratwurst und das Hetzen durch Hunderte von Geschäften auf der Jagd nach dem passenden Geschenk will ich meinen Advent bestimmen lassen, sondern mich in Ruhe hinsetzen auf die Winterwiese und mit meinen Kindern den Geschichten zuhören, die uns jeden Tag wieder sagen und spüren lassen:

Bald schon ist Weihnachten!

Dan Clemens Hieronimus



Pfarrerin zur Anstellung **Kathrin Blümcke**

Seit Anfang Oktober ist Pfarrerin z.A. Kathrin Blümcke für drei Jahre im Dienst unserer Gemeinde.

**Mit ihr sprach
Pfarrer Dr. Jörg Hübner.**



Jörg Hübner:

Sie sind nun im Rheinland gelandet. Woher stammen Sie eigentlich und was waren die Stationen Ihrer Ausbildung?

Kathrin Blümcke:

Geboren und aufgewachsen bin ich in Mönchengladbach-Rheydt. Nach meinem Abitur lebte ich für einige Monate in Maine (USA) und lernte dort in einer Pfarrersfamilie typisch protestantisch-amerikanisches Gemeindeleben kennen.

Danach studierte ich Theologie an der Kirchlichen Hochschule Bielefeld-Bethel, in Heidelberg, Bern und Marburg. Mein Vikariat absolvierte ich in Heidelberg. Nach meinem Zweiten Examen und meiner Ordination arbeitete ich für zwei Jahre im pastoralen Dienst an der deutschsprachigen ev. Gemeinde in Barcelona sowie als Religions- und Ethiklehrerin an der dortigen Deutschen Schule. Und nun bin ich in Neuss.

Jörg Hübner:

Sie sind eine junge Theologin. Was hat Sie zum Studium der Theologie motiviert?

Kathrin Blümcke:

Schon früh entstand der Wunsch, Theologie zu studieren. Der Pfarrer meiner Gemeinde in Rheydt hat mich im Konfirmandenunterricht zum Glauben geführt. Er hat für mich diesen Konfirmationsspruch ausgewählt: „Komm und folge mir nach!“ Dieser Spruch wurde für mich zu einer Art Berufung. Nachfolge kann für jeden natürlich ganz unterschiedlich aussehen. Für mich bedeutete es das Theologiestudium mit dem Ziel, Pfarrerin zu werden.

Jörg Hübner:

Gibt es neben Ihrem Konfirmationsspruch andere biblische Leitworte oder Erzählungen, die Sie bis heute prägen?

Kathrin Blümcke:

Zwei Erzählungen sind für mich sehr wichtig geworden: Zum einen die Geschichte vom verlorenen Sohn oder vom gütigen Vater, in der die Sehnsucht Gottes nach den Menschen deutlich zum Ausdruck kommt. Zum anderen ist es die Geschichte des Propheten Elia. Besonders die Situation, wo Gott den verzweifelten und lebensmüden Elia erst einmal mit dem Lebensnotwendigen versorgt und ihm so wieder neue Hoffnung gibt.

Jörg Hübner:

Wenn Sie auf diese beiden biblischen Erzählungen schauen, was hat das für Auswirkungen auf Ihren Dienst in einer Gemeinde?

Kathrin Blümcke:

Die Geschichte vom gütigen Vater motiviert mich, von einem weltzugewandten und menschenfreundlichen Gott zu erzählen, der leidenschaftlich am Menschen interessiert ist.

Jörg Hübner:

Und die andere Geschichte?

Kathrin Blümcke:

Das ist für mich die „Seelsorge-Geschichte“. Und auf dem Hintergrund dieser Geschichte heißt Seelsorge für mich, für Menschen insbesondere in schweren Lebenssituationen zunächst einfach nur dazusein und das

Selbstverständliche tun, begleiten und beistehen.

Jörg Hübner:

Wo möchten Sie in den nächsten drei Jahren besondere Schwerpunkte in Ihrem Gemeindedienst setzen?

Kathrin Blümcke:

Schwerpunkte möchte ich in der Kinder- und Jugendarbeit setzen. Doch besonders liegen mir auch junge Erwachsene am Herzen, die allem Anschein nach nur schwer einen Zugang zu unseren Gemeinden finden. Hier würde ich gerne helfen, geeignete Angebote zu schaffen.

Jörg Hübner:

Sie sind nun einige Tage in unserer Gemeinde. Welchen ersten Eindruck haben Sie von unserer Gemeinde und was meinen Sie, was wäre für das Leben der Gemeinde in Zukunft wichtig?

Kathrin Blümcke:

Mein erster Eindruck ist, dass die Christuskirchengemeinde eine sehr lebendige und vielfältige Gemeinde ist, in der ich mich gerne mit meinen Gaben einbringen werde. Auf Ihre Frage hin nach einer Zukunftsperspektive für diese Gemeinde möchte ich auf die Möglichkeit von Hauskreisen hinweisen: kleine Gemeindegemeinschaften, in denen man sich in einem persönlichen Rahmen über Glaubens- und Lebensfragen austauschen kann.

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 7



Festgottesdienst und Empfang zum Jubeljahr 2006

Das Jubeljahr 2006 ist ein besonderes Datum in der Geschichte der Evangelischen Kirchengemeinden in Neuss: Unsere Christuskirche wird 100 Jahre alt – und zugleich erinnern wir daran, dass vor 200 Jahren der erste „richtige“ evangelische Gottesdienst in Neuss stattfand.

Es gab viele Schwierigkeiten zu Beginn: Die reformierten Protestanten konnten sich nicht mit den lutherischen Protestanten auf eine Gemeindeleitung einigen. Wie soll die Ordnung der Gemeinde aussehen? Wie soll der Gottesdienst gefeiert werden? Wer kann wann welchen Pfarrer stellen? Zwei Jahre dauerte es, bis es so weit war und der erste Gottesdienst stattfinden konnte. Dies war genau am 26. Januar 1806. Ort des Geschehens war die vorher katholische Kapelle des Klosters Marienberg. Sie wurde 1804 in Folge der Säkularisation den Protestanten übereignet. Die Gemeinde wurde gegründet – und ihr Siegel zierte bis heute der Hinweis auf ein Bibelwort: Johannes 15,17: „Ich gebiete euch, dass ihr euch untereinander liebt.“ Dies war natürlich ein

Verweis auf die Streitigkeiten zwischen den Lutheranern und den Reformierten, damit also die Aufforderung, zu einer gemeinsamen Linie des Gemeindelebens unter dem einen Herrn Jesus Christus zu finden.

An diesem Ort wird sich 2006 wieder das evangelische Neuss einfinden: In der Kapelle des Klosters Marienberg, heute die Kirche für die Schülerinnen des Erzbischöflichen Gymnasiums Marienberg.

Am Dienstag, den 24. Januar 2006 wird dort der Festgottesdienst zur Eröffnung des Jubeljahres stattfinden. Beginnen wird er um 18.00 Uhr. Die Predigt hält Präses der Ev. Kirche im Rheinland, Nikolaus Schneider. Der Gottesdienst wird mitgestaltet von Schülerinnen des Gymnasiums Marienberg, die sich auf diese Weise an eine besondere Geschichte ihrer Kirche erinnern.

Die Musikerin der Reformationskirchengemeinde, Katja Ulge-Stein, wird im Festgottesdienst zugleich eine Kantate zur Aufführung bringen.

Zu diesem Gottesdienst am historischen Ort laden wir herzlich ein. Wenn Sie kommen möchten, sollten Sie sich früh auf den Weg machen, weil die Zahl der Plätze in der Kirche Marienberg begrenzt ist.

Sehr viel mehr Platz besteht im Zeughaus, dem Ort, an dem im Anschluss an den Gottesdienst der Empfang des Gemeindeverbandes

**Das Logo des Jubeljahres wurde gestaltet von der Grafikdesignerin
Monika Kamrath aus Düsseldorf**

Neuss stattfindet. Auch hier wird unser Präses neben dem Bürgermeister Gast des Abends sein.

Zu diesem Empfang ist ebenso das evangelische Neuss herzlich willkommen. Sie können gerne dabei sein, Sie müssen sich jedoch bei mir (Tel. 98 06 23) anmelden, damit wir planen können. Am gleichen Abend wird auch ein Programmheft verteilt werden, das durch das gesamte Jubiläumsjahr führen wird. Es listet alle Veranstaltungen auf, die während dieses Jahres in den Gemeinden stattfinden.

Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner

Herzliche Einladung, zu den Adventsfeiern der Senioren

1. Pfarrbezirk

Mittwoch, 7. Dezember 2005

14.30 – 17.00 Uhr

im Martin-Luther-Haus

2. Pfarrbezirk

Mittwoch, 14. Dezember 2005

14.30 – 17.00 Uhr

im Gemeindezentrum Einsteinstraße

Anmeldehinweise auf Seite 30
dieses Heftes

Auskunft erteilt Frau Mangen

Telefon: 6 65 99 21

Fortsetzung von Seite 5

Auch Glaubenskurse halte ich für geeignete Angebote, um gerade mit jungen Erwachsenen über den Glauben ins Gespräch zu kommen. Das wären aus meiner Sicht zwei spannende Zukunftsprojekte für diese Gemeinde.

Jörg Hübner:

Zum Schluss noch eine persönliche Frage:
Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Kathrin Blümcke:

Eine wichtige Rolle spielt Musik in meinem Leben. So besuche ich für mein Leben gern Konzerte und Opern.

Jörg Hübner:

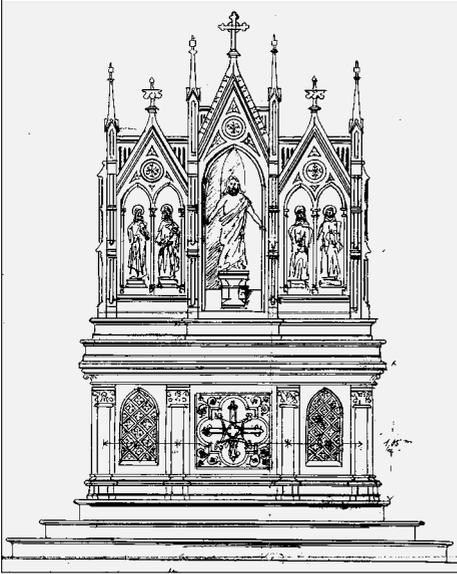
Was ist denn Ihre Lieblingsoper oder Ihr Lieblingskomponist?

Kathrin Blümcke:

Das wechselt – je nach Stimmung und Lebensabschnitt. Zur Zeit höre ich gern Bach, der nicht nur ein brillianter Musiker, sondern auch ein hervorragender Theologe war und biblische Worte meisterhaft in Musik kleiden konnte. Auch Mendelssohn-Bartholdy, z.B. das Oratorium „Elias“ finde ich ganz wunderbar. Musik ist mir so wichtig, weil sie noch ganz andere Seiten im Menschen berührt, die durch Worte nicht angesprochen werden und zum Klingen kommen.

Jörg Hübner:

Herzlichen Dank für das Gespräch.



Der alte Altar, die Votivtafel und die Fenster – Teil 1

„Tradition, Tradition“ sang Milchmann Tewje in seinem Musical „Anatewka“, das in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts viele Menschen erfreut hatte. Um Tradition waren auch die evangelischen Neusser bemüht, als sie 1906 die Christuskirche zum neuen Mittelpunkt ihres geistlichen Lebens machten. Aus ihrer kleinen Kirche am Glockhammer, die ohne Namen geblieben war, überführten sie den Altar und eine „Votivtafel“ in ihr neues repräsentatives Gotteshaus an der Breite Straße.

Der **Altar** weist in aller Schlichtheit die Form eines Sarkophages auf. Dies ist die klassische Form; denn in den Zeiten der Alten Kirche dienten Sarkophage, die die Gebeine der Märtyrer aufgenommen hatten, als Altäre. Um diesen bereits antiken Altar in das neue Gotteshaus stilvoll einzubeziehen, wurde er durch ein Retabel in Savonnierestein, das der Bildhauer Paul Kernchen gestaltet hatte, den Maßstäben der Christuskirche angepasst. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde dieser Aufsatz entfernt und durch ein schlichtes Holzkreuz, das in solider Handwerksarbeit ausgeführt worden war, ersetzt. Neuerdings ruft ein Kreuz in künstlerischer Gestaltung durch Walter Prinz die Gemeinde zur Besinnung auf das Zentrum ihres Glaubens hin.

An der Stirnseite der Empore auf der Seite der Presbyterbank wurde die Tafel, die die Erinnerung an die Gefallenen der Kriege 1866 und 1870/71 wachhalten soll, angebracht. Am 28. Juli 1878 beschloss das Presbyterium, eine „**Votivtafel**“ zu beschaffen, die dem



Gedächtnis der „gefallenen Krieger der Gemeinde dienen“ sollte. An und für sich sind Motivtafeln geweihte Heiligenbilder, die an ein feierliches Gelöbnis an Gott oder einen Heiligen erinnern sollen. Dieser Sachzusammenhang war dem Presbyterium wohl nicht deutlich bei der Namensgebung gewesen. Es wollte aber der Dankbarkeit Ausdruck verleihen, die man damals den Gefallenen schuldete, die ihr Leben für das Vaterland geopfert hatten. Dem entspricht auch die Gestaltung der Ehrentafel, die in einen gotisierenden Rahmen eingelassen ist. Im oberen spitzen Feld befindet sich das Auge Gottes in einem Strahlenkranz. Es soll ein Zeichen dafür sein, dass den gefallenen Kriegern Gottes Heil zugesagt ist. Das entspricht damaliger Mentalität, die vom Satz des Römers Horaz (1. Jh. v. Chr.) geprägt ist: „Süß ist's und ruhmvoll, stirbt man fürs Vaterland“. Immerhin ließen die Kriege

1866 und 1870/71 noch etwas vom ritterlichen Kampf Mann gegen Mann erahnen. Uns haben die beiden Weltkriege des vergangenen Jahrhunderts durch ihre technische Maschinerie mit ihrem flächenmäßigen Morden und Ausrotten zu einer nüchterneren Einschätzung des Krieges geführt.

Wer die Christuskirche unter den segnenden Armen Christi betritt, verspürt bereits etwas von der Geborgenheit und dem Frieden, den Gottes Wort schafft. Gott sei gedankt, dass dieses Werk, das dem Christus des dänischen Bildhauers Bertel Thorvaldsen nachempfunden worden war, nicht dem blind wütenden Bombenkrieg zum Opfer gefallen ist.

Ludwig Söldner, Pfr. i. R.

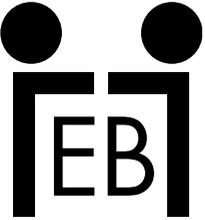
Fortsetzung in der nächsten Ausgabe

Anzeige

Wir sind umgezogen!
Neuss-Zentrum, Neustraße 26

KLEEBLATT
NATURKOST & NATURWAREN

KANALSTR. 11
41460 NEUSS
TEL.: 27 43 38



Bibelkurs zum Römerbrief

Das Jubeljahr wirft seine Schatten voraus, sagt man gewöhnlich. Hoffentlich bringt es auch viel Licht in das Leben der Neusser Gemeinden im Evangelischen Gemeindeverband.

Zu den Grundlagen unseres Glaubens, der den Menschen Licht bringen soll, gehören Katechismen und Bekenntnisse, aber auch ein neutestamentliches Buch, das wie kein anderes evangelische Identität geschaffen hat: Der Brief des Apostels Paulus an die Römer.

Der Römerbrief war für Martin Luther eine Entdeckung. In der Legende vom Turmerlebnis wird berichtet, dass Luther durch das Wort des ersten Kapitels „Der aus dem Glauben Gerechte wird leben“ wie von einem Blitz getroffen wurde. „Da gingen mir die Pforten zum Himmel auf“, schreibt er später. In der protestantischen Theologie wurde das Ergebnis dieses Nachdenkens über den Römerbrief mit dem Stichwort „Rechtfertigungslehre“ zusammengefasst. Das klingt sehr formal, meint aber die sehr wichtige Glaubensgewissheit, dass der Mensch vor Gott mehr ist als seine Taten

und Untaten. Er kann sich als ein von Gott geliebter Mensch verstehen oder verstehen lernen. Der Brief des Apostels an die Römer bietet dazu genug Stoff und Raum.

Deswegen wird sich der Bibelkurs im Jubeljahr mit dem Römerbrief auseinander setzen.

Bibelkurs bedeutet: Die historischen und theologischen Hintergründe des biblischen Wortes miteinander verstehen und darin im Glauben wachsen. Denn hinter allem Wissen steht eine Gewissheit und eine Sicht auf das eigene Leben. Im Glauben weiter wachsen – dazu kann im besten Sinne der Bibelkurs anleiten. Wir müssen darin nicht alle kleine Martin Luthers werden. Wenn wir im gemeinsamen Nachdenken darüber aber zu überzeugten Christen werden, dann ist schon viel erreicht.

Noch ein anderer berühmter Theologe hat, bevor er an die Universität ging, als Gemeindepfarrer den Römerbrief ausgelegt und damit ein ganzes Jahrhundert geprägt: Karl Barth.

Geprägt durch die grausamen Erfahrungen des Ersten Weltkrieges konnte er mit den Worten des Römerbriefes seine Zeitgenossen zur Hoffnung zurückführen. Die Gnade Gottes, die ganz und gar nicht von menschlicher Leistung abhängt, sondern alleine Gottes Werk für uns ist, beschrieb er mit den Bildern seiner Zeit: Die Gnade Gottes fällt vom Himmel. Sie hinterlässt nichts anderes als

Gemeindeschwester Brigitte Trümper • Telefon: 021 31/165-0

Einschlagtrichter, verändert den Menschen grundlegend und ist ganz und gar nicht vom menschlichen Tun abhängig. Karl Barth hat mit der Auslegung des Römerbriefes eine grundlegende Neuorientierung der Theologie eingeleitet. Ein Neubeginn nach der mörderischen Katastrophe des Weltkrieges schafft alleine Gottes Eingreifen und Gnade. Darauf kann der Mensch, meinte Barth damals, vertrauen. Und das alleine ist der Grund seiner Hoffnung.

Diese Botschaft ist auch in unserer Zeit bedeutsam: Hoffnung begründen gegen allen Augenschein. Idealismus leben gegen die vielen Erfahrungen, dass das Leben komplizierter geworden ist.

Auch dies möchte ein solcher Bibelkurs vermitteln: Einen neuen Idealismus begründen.

Insofern wird das Jubeljahr 2006 hoffentlich viel Licht in das Gemeindeleben bringen, auch unter uns. Der Bibelkurs zum Römerbrief ist deswegen ein wichtiger Beitrag, der an dieses unaufgebbare Fundament des Glaubens erinnert und den Glauben vertiefen lernt.

Bibelkurs zum Römerbrief

Ort: Ev. Gemeindezentrum Einsteinstraße

Zeit: mittwochs, 18.00 bis 19.30 Uhr

Beginn: 11. Januar 2006

Herzliche Einladung!

Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner



Auftaktveranstaltung zum Jubiläumsjahr

Die Chöre der Gemeinde laden ein zum Adventssingen

am Sonntag den 1. Advent, 27. November 2005,

18.00 - 19.00 Uhr, Christuskirche

Es singen und spielen:

Gospelchor Harambee, Jugendchor „Motion“, Blockflötenensemble

anschließend 19.00 Uhr Konzert

Adventsmotetten alter Meister und Choralbearbeitungen

von Johann Sebastian Bach (1685 - 1750) und Balthasar Resinarius (1486 - 1544)

Vokalensemble „Altri canti“

Michael Voigt (Orgel), Gerhard de Buhr (Leitung)

Der Förderverein der Christuskirche bittet die Besucher um eine Spende!

Es wurden getauft

Henrik Hustede
Carl-Louis Busch
Cara Lisa Thomas
Ida Marlen Vieregge
Eva Siegel

Es wurden getraut

Anke Noack und Dirk Fliesgen
Yvonne Lade und David Sauer

Es hatten Goldene Hochzeit

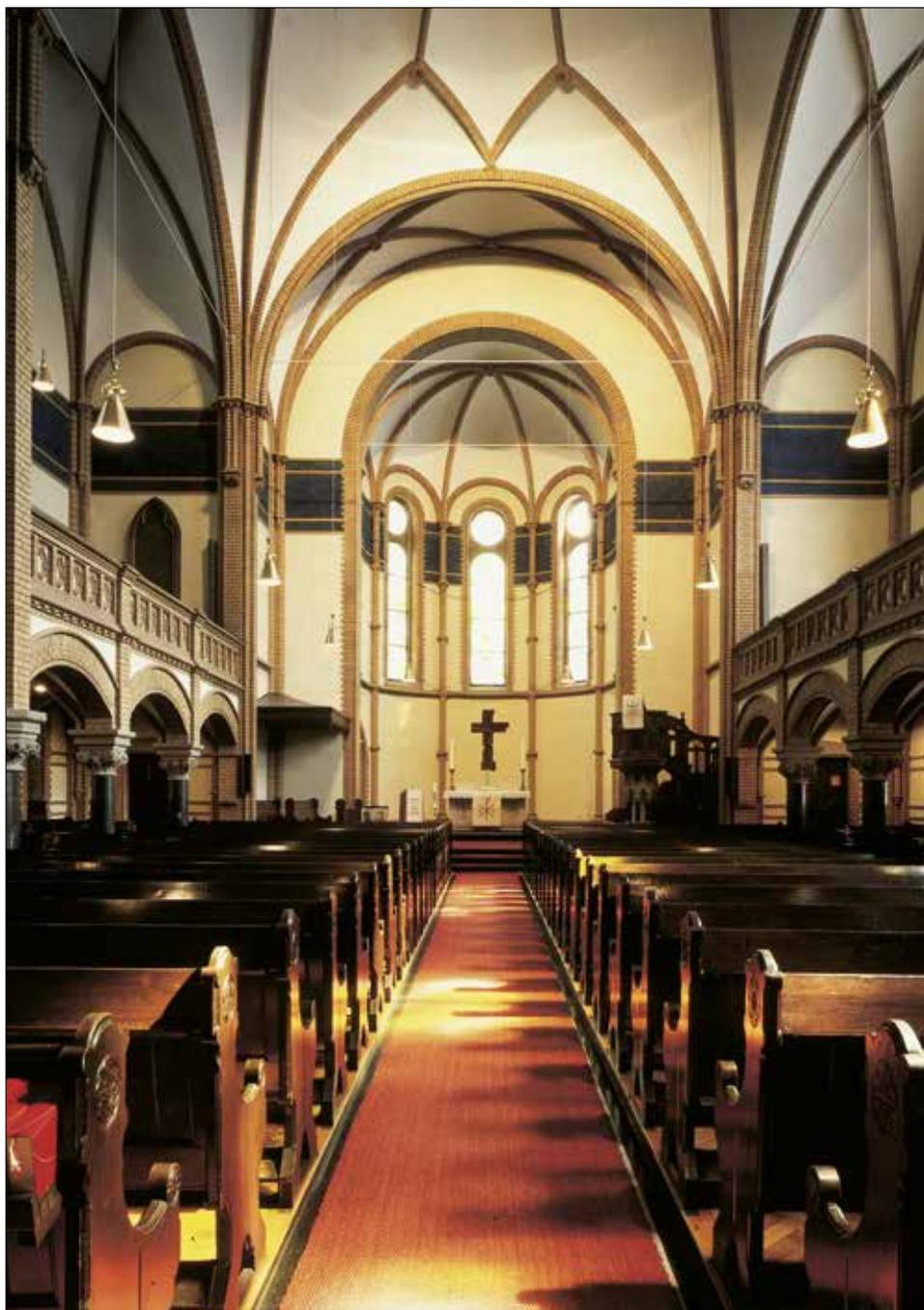
Eheleute Karl-Heinz und Anne-Margret Jürs, 24. September 2005

Es wurden bestattet

Ella Hollstein, 97 J.
Herbert Salamon, 75 J.
Brigitte Beeck, 54 J.
Charlotte Quiring, 82 J.
Ilse Ritter, 80 J.
Erich Frank, 83 J.
Emma Brack, 71 J.
Horst Herkner, 74 J.
Nikolaus Schäfer, 57 J.
Erika Richter, 81 J.
Ingeburg Deußen, 81 J.
Georg Bockmeyer, 77 J.
Margit Jakobi, 80 J..
Elfriede Thierau, 85 J.

Liebe Leser, im letzten Heft sind leider einige Fehler unterlaufen, wir bitten dies zu entschuldigen.

Die Redaktion



Innenraum der Christuskirche - Einweihung: 26. September 1906 - Foto: Danny Freytag



Mein Besuch der Partnerkirche auf Nias

Nias ist eine Insel, liegt 140 km westlich von Sumatra und gehört zu Indonesien. Von der Nord- zur Südküste hat die Insel eine Länge von ca.115 km und in der Breite misst sie in etwa 45 km. Während der überwiegende Teil der Insel von einer hügeligen Mittelgebirgslandschaft geprägt ist, erstrecken sich im Norden sowie an Ost- und Südküste fruchtbare Ebenen. Die höchste Erhebung ist mit 886 Metern der Lölömatua. Das Klima auf Nias ist tropisch. Auf der Insel leben etwa 600.000 Menschen, davon 60.000 in der Hauptstadt Gunungsitoli.

Zwischen der Hauptkirche auf Nias, der BNKP (Banua Niha Keriso Protestan), und dem Kirchenkreis Gladbach-Neuss besteht seit nunmehr 15 Jahren eine Partnerschaft. Die BNKP hat ungefähr 340.000 Gemeindeglieder. Der Kirchenkreis Gladbach-Neuss unterstützt die theologische

Hochschule der BNKP. Zur Zeit studieren 270 Studentinnen und Studenten dort Theologie und Religionspädagogik.

Mit einer Delegation vom Kirchenkreis Gladbach-Neuss (Pfarrer Uwe Hummel, Pfarrer Hermann Schenk und Pfarrer Michael Parpart) war ich zu Besuch bei der Partnerkirche auf Nias.

Vor fünf Jahren konnte ich Nias schon einmal besuchen und die Freude auf ein Wiedersehen war groß. Allerdings haben zwei kurz aufeinander folgende Naturkatastrophen die Wiedersehensfreude getrübt. Der Tsunami, Weihnachten 2004, und ein sehr schweres Erdbeben, das in diesem Jahr an Ostern folgte, haben die Insel und ihre Bewohner sehr stark getroffen.

Auf Nias waren über eintausend Tote zu beklagen. 16.000 Häuser, über eintausend Kirchen und hunderte von Schulen wurden beschädigt, zum Teil vollkommen zerstört. Gunungsitoli wurde zu 75% verwüstet. Berge von Schutt und kaputte Straßen prägen nun das Bild der Stadt. Einige Straßenzüge sind

überhaupt nicht mehr vorhanden, andere bestehen nur noch teilweise. Es gibt aber auch Orte, an denen nichts passiert ist. Das Missionshaus auf dem Hilli-Hati-Hügel, in dem wir, wie auch schon vor 5 Jahren, untergebracht waren, gehört zu den Orten, die von der Zerstörung verschont geblieben sind.

Während unseres Aufenthalts dort wurden wir fürsorglich und liebevoll von Mädchen aus dem Asrama (Internat) Deborah betreut. Mein zweiter Besuch auf Nias gab mir das Gefühl, bei Freunden zu Gast zu sein.

Zur Zeit befinden sich noch viele Hilfsorganisationen auf Nias (z.B. Unicef, Rotes Kreuz, etc.) und überall herrscht Aufbruchstimmung.

An vielen Stellen wurden bereits neue Holzhäuser errichtet und noch immer hört man den ganzen Tag über Hammerschläge. Der Bau neuer Häuser ist allerdings auch notwendig, da es immer noch viele Familien gibt, die in Zelten leben müssen. Die Infrastruktur auf der Insel ist vollkommen desolat. Für eine 45 km lange Strecke an die Westküste brauchten wir z.B. fünf Stunden, wohlge-merkt mit einem Auto. Auf unserem Weg dorthin war die Zerstörung ebenfalls überall sichtbar. Bei vielen Gebäuden, Häusern, Schulen und Kirchen, ist an eine Reparatur nicht zu denken.

An manchen Stellen bauten die Schüler ihre Schule selber wieder auf. In vielen Kirchengemeinden wurden Notkirchen errichtet, da es für die Menschen wichtig ist, einen Platz zu haben, wo sie gemeinsam wieder Gottesdienste feiern können. Oft haben



wir Menschen getroffen, die uns von ihren Erlebnissen nach der Katastrophe erzählt haben.

Der Kirchenkreis Gladbach-Neuss wird ein Projekt der BNKP, und zwar den Neubau einer Siedlung für obdachlose Familien in Sirombu, unterstützen. Die Stadt Sirombu liegt im Westen von Nias und ist vom Tsunami und vom Erdbeben besonders stark betroffen worden.

Pfarrer Lase, der für mehrere Jahre in unserer Gemeinde tätig war und nun seit 15 Jahren wieder auf Nias lebt, habe ich bei einem Abendessen getroffen. Mit herzlichen Grüßen von ihm und seiner Frau möchte ich nun diesen Reisebericht beenden.

Ja`ahowu

Hannelene Volkers

Seite 14: v. l. Pfarrer Hermann Schenk, Pfarrer Martinus Amieli Lase, Hannelene Volkers, Pfarrer Michael Parpart, Frau Lase
Seite 15: Zerstörte Kirche mit Notkirche



Produkte aus dem „Fairen Handel“

Schoko-Lebkuchenherzen, Spekulatius, Bio-Schoko-Nikoläuse, Schoko-Crispies, Bio-Lebkuchen, Schoko-Rosinen, ... – hmm, wem wird da nicht weihnachtlich zumute?

Das Café Flair hat für die besinnlichen Tage sein Angebot erweitert und freut sich auf Ihren Besuch.

Mittwochs und freitags zwischen 15.00 und 18.00 Uhr erhalten Sie bei uns fair gehandelte Produkte, die auch den Menschen in den Produzentenländern ein schöneres Weihnachtsfest ermöglichen.

Und haben Sie eigentlich schon den Adventskalender für dieses Jahr? ...

*Foto: Christa Brinckmann
Die Kinder von links nach rechts:
Luisa, Christa, Anja, Leni, Lena.*

Produkte die Geschichten erzählen!

Pasig ist eine Stadt unweit der Metropole Manila. In einem Stadtviertel entstand dort 1997 eine Fraueninitiative, die sich die Neugestaltung des Viertels, Säuberung der Straßen und Müllbeseitigung zur Aufgabe machte. 1998 zählte die Gruppe schon 500 Mitglieder.

In allen Haushalten wurden wieder verwertbare Abfälle gesammelt, nach Material getrennt und an die städtische Annahmestelle verkauft – ein kleines Extraeinkommen. Die Resonanz im Viertel war überwältigend, alle Anwohner machten mit.

Einige Zeit später entstand die Idee, die Müllsammlung mit einem Recyclingprogramm zu verbinden. Aus Getränkeverpackungen wurden Taschen hergestellt, Designs und Nähtechniken entwickelt.

Mittlerweile verdienen über 200 Haushalte ihren Lebensunterhalt durch das Nähen von Saftpäcktaschen und die Initiative diente bereits als Vorbild für eine ebenfalls erfolgreich arbeitende. Das Angebot wurde auf über 20 Modelle vergrößert. Man spricht schon von der „Jutetasche des 21. Jahrhunderts“. Die Überschüsse werden in die Ausbildung und Bildung von Jugendlichen gesteckt.

Kommen Sie ins Café Flair und erstehen Sie ein garantiert faires, nachhaltiges und originales Weihnachtsgeschenk!

Jens Feith



Horizonte

Michael Dickmanns Thema sind Landschaften, die er bereist und erlebt hat. Vieles entnimmt er auf seinen Reisen gemachten Fotos, vieles aber auch der Erinnerung. Daraus entstehen teilabstrakte Gemälde von realen Landschaften, die sich jeder vermeintlichen Idylle, jedem Sentiment, jedem bornierten Gefühl von Heimat widersetzen. Durch die Reduktion auf das Wesentliche erfährt der Betrachter die real vergangene Landschaft und Situation näher und dichter als in anderen konservierenden Medien wie Foto und Video und kann die leeren Landschaften dann wieder mit seinen Wünschen und Träumen bevölkern. Neben vielen Einzel- und Gruppenausstellungen in Deutschland hat Michael Dickmann in Italien, England, Frankreich sowie in der VR China ausgestellt.

Vernissage mit einführenden Worten des Künstlers am Freitag den 13.01.06 um 19.00 Uhr im Café Flair

Dauer der Ausstellung und Öffnungszeiten:
 vom 11.01.06 – 17.02.06
 täglich zwischen 10.00 und 14.00 Uhr,
 mittwochs und freitags
 jeweils von 15.00 – 18.00 Uhr
 und nach Vereinbarung (02131/18550)

Voyage

Die Musik und seine Gitarre waren seit jeher ein wesentlicher Bestandteil des Lebens von **Michael Dickmann**. In diesem Konzert lädt er das Publikum zu einer musikalischen Reise um die Welt ein: Sie beginnt mit Chansons, Flamenco und alten Folksongs aus England, führt dann zu Blue Grass, Blues und Cajunmusic aus Amerika, wird ergänzt durch Songs von Bob Dylan und Eric Clapton, kontrastiert durch instrumentelle Eigenkompositionen und endet mit indischen Ragas und türkischer Folklore (zum Teil gespielt auf Originalinstrumenten).

Konzert mit Michael Dickmann am Freitag, den 17.02.06 um 19.00 Uhr im Café Flair



Haus Meister Service
 ... und mehr

Mike Schmieglitz • Rheydter Str. 33 • 41464 Neuss
 Mobil: 0178-5202120



Im Kloster Lluc



Olivenhain im Tramuntanagebirge

Das andere Mallorca

Gemeindefreizeit der Christuskirche mit Pfarrer Franz Dohmes und Werner Ulrich

Von nun an heißt Mallorca „Insel der Sehnsucht“ für mich. Selbst nach zwei Wochen bin ich noch nicht richtig in Neuss angekommen.

In der Morgenfrühe schreite ich den Stationenweg ab, der sich hinter dem **Kloster Lluc** den Berg hinaufschwingt, begleitet von bimmelnden Glocken der kletterfreudigen Ziegen, die in den Bäumen Blätter gefräßig abzupfen.

Vor dem Frühstück ist es noch still an der **Quelle**, die eine freundliche Madonna über dem Zapfhahn bewacht. Ich schöpfe „gesegnetes“ Wasser für den Tag in meine Flaschen und bedanke mich für die erfrischende Gabe. Abends geht es an der Wasserstelle lebhafter zu. Dann füllen Einheimische massenweise Kanister und beladen ihre Autos. Freundlich

gewähren sie durstigen Wanderern den Vortritt. Ich verabschiede mich mit „Adios“ oder „Buenas noches“.

Auf der kurvenreichen Gebirgsstraße beim **„Krawattenknoten“** möchte ich nochmals das aufregende Kribbeln spüren, wenn unser Bus haarscharf an der Bergkante entgegenkommenden Fahrzeugen ausweicht.

Warum bin ich nicht auf unserer **Schiffsfahrt** um die Halbinsel „Formentor“ die Strickleiter hinuntergestiegen und habe eine Runde um das ankernde Schiff geschwommen wie die anderen? Es musste nicht gleich im Schmetterlingsstil unseres Pfarrers sein.

Am Ende unserer Wanderung auf dem **Pilgerweg** Kloster Lluc / Cameira möchte ich wieder in der Dorfwirtschaft ausruhen, bei einem Glas „Vino tinto“ und einem „kleinen Mundvorrat“ aus dem Rucksack. Die roten Bougainvillea-Büsche sollen in allen Farbschattierungen im Hintergrund leuchten.

Beim Einstieg in die Schlucht **„Torrent de Pareis“** soll tiefes Wasser uns den Einstieg nicht verwehren. Erfahrene, abgehärtete Bergsteiger schwammen uns entgegen, die Rucksäcke über den Kopf haltend. Eine



Im Torrent de Pareis

Sensation! Wer zitterte hier, die Bezwingen der Berge oder die Zuschauer?

Auf die „Halbinsel Foradada“ in das **Schlösschen des Erzherzogs** Ludwig Salvator hat mich meine Freundin Steffi zu ihrem nächsten runden Geburtstag eingeladen. Im Saal mit Meerblick wird sie den langen Tisch festlich decken lassen, an



Blick aus dem Fenster zum Tempelchen



Jugendstilfassade in Palma de Mallorca

mallorquinischem Roten wird es nicht fehlen. Im marmornen Lusttempelchen auf dem Felssporn über dem Meer lassen wir uns mit dem Geburtstagskind fotografieren. Meer-Gedichte zur Erinnerung an den blauen Tag werde ich der Freundin schenken.

Durch die Hauptstadt **Palma** will ich wieder schlendern, da locken mich an den Häusern Jugendstilverzierungen und der friedliche Platz vor dem gotischen Handelshaus in der Altstadt. In der bekannten Bäckerei „Forn des Teatre“ werde ich ein Kuchenstückchen ersteinen und mich zum Verzehr in den stillen, üppigen Garten bei den „Arabischen Bädern“ setzen. Am Ende meines Stadtbummels bewundere ich die große Rosette der Kathedrale im Abendlicht.

Auf die nächste Mallorca-Reise möchte ich Pfarrer Franz Dohmes für die Morgendandachten mitnehmen, Herrn Werner Ulrich lasse ich auf dem Picknickplatz weit des Klosters ein zünftiges Picknick vorbereiten. Bei der Erkundung von Land und Leuten werden beiden Begleitern wieder Überraschungen einfallen.

Anneliese Maas



Die Ballade vom Seiltänzer Felix Fliegenbeil

Es war ein Tänzer auf dem Seil
mit Namen Felix Fliegenbeil.
Der größte aller Zeiten.
Das kann man nicht bestreiten.
Ihm lag nicht viel an Gut und Geld,
nichts an der Menge Gunst.
Ihm ging's nicht um den Ruhm der Welt,
ihm ging es um die Kunst.

Schon in der Seiltänzerschule war
er bald der Beste in der Schar.
Und als ein Jahr vorüber,
war er dem Lehrer über.
Da sagte der in mildem Ton :
„Du Wunderkind, ade !
Ich kann dich nichts mehr lehren, Sohn,
drum geh' mit Gott - doch geh'!“

So zog er in die Welt hinaus,
wohin er kam , erscholl Applaus.
Die ganze Welt bereist' er
und suchte seinen Meister.
Doch keiner tanzte so genial
die Sprünge des Balletts
hoch droben auf dem Seil aus Stahl
und immer ohne Netz !

Da er den Meister nirgends fand,
beschloss er endlich kurzerhand,
statt andre zu begeistern
sich selber zu bemeistern.
„Mein Tanz“, sprach Felix Fliegenbeil,
„ist noch kein Meisterstück.
Zwar kann ich alles auf dem Seil,
doch ist das Seil zu dick!“

Drum spannte er von Haus zu Haus
nun einen Draht anstatt des Taus
und übte, drauf zu springen.
Das sollte bald gelingen.

Dann nahm er einen dünnern Draht
und einen dünnsten noch -
Es dauerte zwei Jahre grad,
dann konnte er's jedoch.

Und schließlich kam das siebte Jahr,
da tanzte er auf einem Haar,
gespannt von Turm zu Turme.
Dort schritt er hin im Sturme.
Das Publikum sah schweigend zu
und hielt die Hüte fest.
Dann aber kam der letzte Clou,
der sich kaum glauben lässt:

Denn eines Tags um acht Uhr früh,
da spannt er nichts mehr zwischen sie :
Er tanzte auf der Leere,
als ob dort etwas wäre !
Hoch überm Abgrund ging er zwar
mit leichtem Tänzerschritt.
Doch weil er ohne Halt nun war,
nahm ihn ein Windstoß mit.

Wer weiß, wohin der Wind ihn trieb ?
Ein Astronom allein beschrieb,
was er im Fernrohr schaute
im Sternbild Argonaute :
Es sei, sprach er, gewiss kein Traum,
er habe ihn gesehn,
von Stern zu Stern im Himmelsraum
wie einen Tänzer gehn.

Michael Ende

entnommen aus:
„Der Trödelmarkt der Träume“
K. Thienemanns-Verlag, Stuttgart, Wien:
Edition Weitbrecht

Meditatives Tanzen mit Charlotte Sticker

Auskunft erteilt Charlotte Sticker oder Pfarrer Franz Dohmes
Telefon 02131/21923 oder 02131/222152

Siehe auch Seite 22

Einführung eines Kindes in die Welt

Ho! Sonne, Mond, Sterne, ihr Wanderer oben am Himmel,
hört mich an!

Ein neues Leben kam in eure Mitte.
Ich bitte euch, seid ihm wohlgesinnt!

Ebnet ihm den Weg, damit es den ersten Hügel erklimmen kann!

Ho! Ihr Winde, Wolken, Regen, Nebel, die ihr durch die Luft wandert,
hört mich an!

Ein neues Leben kam in eure Mitte.
Ich bitte euch, seid ihm wohlgesinnt!

Ebnet ihm den Weg, damit es den zweiten Hügel erklimmen kann!

Ho! Ihr Berge, Täler, Flüsse, Seen, Bäume, Gräser, ihr auf der Erde,
hört mich an!

Ein neues Leben kam in eure Mitte.
Ich bitte euch, seid ihm wohlgesinnt!

Ebnet ihm den Weg, damit es den dritten Hügel erklimmen kann!

Ho! Ihr Vögel, groß und klein, in der Luft,
Ho! Ihr Tiere, groß und klein, in den Wäldern,
Ho! Ihr Geschöpfe, die ihr im Gras umherkriecht und in der Erde wohnt -
hört mich an!

Ein neues Leben kam in eure Mitte.
Ich bitte euch, seid ihm wohlgesinnt!

Ebnet ihm den Weg, damit es den vierten Hügel erklimmen kann!

Ho! Ihr alle am Himmel, ihr in der Luft, ihr auf der Erde:
hört mich an!

Ein neues Leben kam in eure Mitte.
Ich bitte euch, seid ihm wohlgesinnt, seid ihm alle wohlgesinnt!

Ebnet ihm den Weg – dann wird es weit hinaus über die vier Hügel wandern!

Zeremonialgesang der Omaha

Die Omaha glauben, dass alles in der Welt, „Belebtes“ und „Unbelebtes“, von einer gemeinsamen Lebenskraft durchdrungen ist.

In dieser Zeremonie, am achten Tag nach der Geburt eines Kindes, werden die Mächte des Himmels, der Erde und der Luft angerufen und gebeten, dem Neugeborenen Schutz zu gewähren. Das Leben des Kindes wird mit einem holprigen Weg verglichen, der sich über vier Hügel erstreckt, die die vier Lebensalter symbolisieren:

Kindheit, Jugend, Erwachsenen- und Greisenalter.

Das Volk der Omaha lebt im Staat Nebraska. Sie wohnten in Dörfern aus erdbedeckten kuppel-förmigen Häusern, bestellten ihre Felder mit Mais, zogen aber auf der Büffeljagd weit in die Prärie hinein und benutzten dann Zelte.

Wie alle indianischen Völker verloren sie den Großteil ihres Landes an die Weißen.



Donnerstag, 24. November 2005, 20.00 Uhr
 Martin-Luther-Haus
Beten mit Leib und Seele
 Meditatives Tanzen mit Charlotte Sticker

Freitag, 25. November 2005, 9.15 Uhr
 Christuskirche
Gottesdienst der Kindertagesstätte Drususallee

Sonntag, 27. November 2005, 18.00 Uhr
 Christuskirche
Adventssingen mit den Chören der Gemeinde

Samstag, 3. Dezember 2005, 14.30 Uhr
 Martin-Luther-Haus
Adventsnachmittag für Jung und Alt

Mittwoch, 7. Dezember 2005, 14.30 Uhr
 Martin-Luther-Haus
Adventsfeier der Senioren im 1. Pfarrbezirk

Samstag, 10. Dezember 2005, 19.00 Uhr
 Christuskirche
Weihnacht auf hoher See
 Konzert des Shanty-Chors Neuss e.V.
 Eintritt: 8,- €

Mittwoch, 14. Dezember 2005, 19.30 Uhr
 Martin-Luther-Haus
Vorstellung und Verkauf von Lithografien,

Postkarten, Gedenkmedaillen, Wein zum Jubiläumsjahr der Christuskirche
 Der Förderverein der Christuskirche e.V. lädt ein.

Donnerstag, 15. Dezember 2005, 18.00 Uhr
 Christuskirche
Aussendungsfeier „Licht von Bethlehem“

Freitag, 16. Dezember 2005, 9.15 Uhr
 Christuskirche
Gottesdienst der Kindertagesstätte Drususallee

Freitag, 24. Januar 2006, 9.15 Uhr
 Christuskirche
Gottesdienst der Kindertagesstätte Drususallee

Sonntag, 29. Januar 2006, 15.00 Uhr
 Christuskirche
Ökumenischer Stadtgottesdienst

Mittwoch, 15. Februar 2006, 19.30 Uhr
 Martin-Luther-Haus
Leben und Werk des großen mallorquinischen Theologen und Mystikers Ramon Llull

Samstag, 18. Februar 2005, 15.11 Uhr
 Martin-Luther-Haus
„Jeck op Jeckerei“
 Integrative Karnevalsfeier

Freitag, 24. Februar 2006, 9.15 Uhr
 Christuskirche
Gottesdienst der Kindertagesstätte Drususallee

Sonntag, 5. März 2006, 10.00 Uhr
 Christuskirche und Martin-Luther-Haus
Familiengottesdienst zu den Eine-Welt-Tagen
 Anschließend Faires Frühstück

**Veranstaltungen im
 Martin-Luther-Haus und in
 der Christuskirche**



Der Familienkreis im Martin-Luther-Haus

möchte mit Kindern und Erwachsenen Gemeinschaft erleben, vielfältige Eindrücke aufnehmen, Schritte gemeinsam gehen, Gottes Welt zeigen, zeigen lassen und aufnehmen.

Unsere erste Exkursion nach den Sommerferien galt dem Besuch des malerisch direkt am Rhein und dem Hafen gelegenen Binnenschiffahrtsmuseums in Duisburg.

Technik zum Staunen und Anfassen, detailgetreue Modelle und historische Exponate zeigt Deutschlands größte Sammlung zur Schifffahrt auf Flüssen, Kanälen und Seen. In getrennten Führungen erlebten die Kinder, die vieles anfassen und ausprobieren durften, und Erwachsene in der anschaulichen Ausstellung Schifffahrtsgeschichte von der Steinzeit bis zur Gegenwart.

Interessierte Eltern, Großeltern, Allein-erziehende mit ihren Kindern oder Enkeln sind herzlich eingeladen, den Kreis aktiv mitzugestalten.

Veranstaltungen bis März 2006

Samstag, 3. Dezember 2005, 14.30 Uhr
Adventsnachmittag im Martin-Luther-Haus

Freitag, 9. Dezember 2005, 16.00 Uhr
Besuch des Düsseldorfer Marionetten-Theaters

Sonntag, 29. Januar 2006, 10.00 Uhr
Ein „biblisches Gericht“

Beginn mit dem Kindergottesdienst in der Christuskirche.

Die Kinder bereiten mit den Erwachsenen im Martin-Luther-Haus ein „biblisches Gericht“. Die Gottesdienstbesucher sind zu einer gemeinsamen Kostprobe herzlich eingeladen.

Samstag, 11. Februar 2006, 15.00 Uhr
Masken – von der Antike bis zur Gegenwart

Wir setzen uns mit unterschiedlichen Materialien und Techniken auseinander und fertigen selbst Masken.

Samstag, 25. März 2006, 15.00 Uhr
Besuch des Terra-Zoo Moers

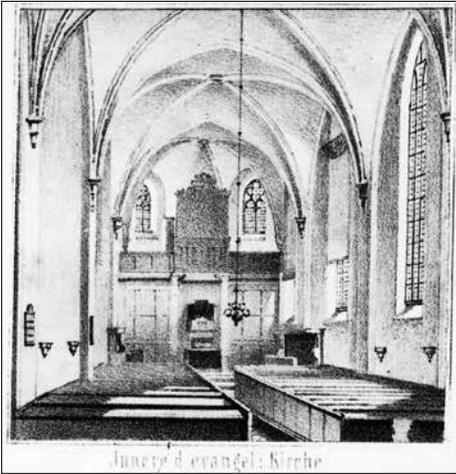
Im Terra-Zoo erwarten uns exotische Tiere wie Echsen, ungiftige und giftige Schlangen, Spinnen und Skorpione.

Informationen und Kontaktadresse:

Rita Jungblut und Werner Sauer, Gnadentaler Weg 10,
41464 Neuss,

Tel. 02131 461921, JungblutSauer@aol.com und
Pfarrer Franz Dohmes, Tel. 02131 222152, fd@c-k-n.de

Foto: Werner Sauer; Besuch des Binnenschiffahrtsmuseums in Duisburg 2005



Ökologie in der Kirche des 19. Jahrhunderts

Es ist ungerecht, der Kirche Rückständigkeit in Sachen Ökologie vorzuwerfen. Bereits im 19. Jahrhundert dachte zumindest der Küster der ersten evangelischen Kirche in Neuss am Glockhammer sehr pragmatisch. Pfarrer Kurt Bredo überlieferte ein eindrucksvolles Beispiel aus der Zeit seines Vorgängers Heinrich Hermanns.

Es muss sich gegen 1890 ereignet haben. Versetzen Sie sich in einen Sonntag im März mit strahlend blauem Himmel, lachender Sonne, aber auch mit sehr frischem Wind von der anderen Rheinseite. Der Küster dachte an das Sparen kost-

barer Arbeitskraft und der Verschwendung teuren Brennmaterials für den Ofen des Gotteshauses. Kohlendioxydausstoß gab es damals auch schon, aber er war noch nicht in das allgemeine Bewusstsein eingegangen. Nach dem Gottesdienst sprachen einige Gemeindeglieder den Küster an und bemängelten die empfindliche Kälte im Gotteshaus.

Einen Sonntag später lachte wieder blauer Himmel mit ungetrübttem Sonnenschein auf dem Weg zur Kirche. Aber auch ein kalter Ostwind umschmeichelte die Gestalt des Heiligen Quirinus auf seiner Kuppel. Der Küster handelte wie ein kluger Psychologe und stocherte vor dem ersten Choralvorspiel lautstark im kalten und leeren Ofen. Am Ausgang heimste er höchstes Lob ein: „Heute haben Sie aber wirklich gut geheizt.“

Ob es sich um Bauernschläue oder wachsendes ökologisches Bewusstsein gehandelt hat, darf der geneigte Leser selbst entscheiden.

*Dies überlässt Ihnen
mit freundlichen Grüßen
Ihr Ludwig Söldner*

PS: Viel Interessantes aus Alt-Neuss Evangelisch wird Ihnen die in Kürze erscheinende Festschrift zum Gemeinde- und Christuskirchenjubiläum bieten.

*Abbildung: Marienbergkirche,
Ende des 19. Jahrhunderts*



**„Ostermarkt
in der alten Scheune“**

Hof- und Gartenfest 01. - 02. April 2006
Bauerbahn 8, Kanonichenhof, 41462 Neuss

Martin-Luther-Haus, Drususallee 63

Kinder

Kindergruppe Axel Bükler	donnerstags	15.00 - 16.30 Uhr
Kindergottesdienst	sonntags	10.00 Uhr
Vorkindergartengruppe Marion Hofmann ☎ 4 19 65	donnerstags und freitags	9.15 - 11.30 Uhr
Eltern-Kind-Gruppe Ute Wirth ☎ 02137/99 98 11	montags, dienstags, mittwochs,	9.30 - 11.45 Uhr
Familienkreis Werner Sauer & Rita Jungblut ☎ 46 19 21	Termine nach Vereinbarung JungblutSauer@aol.com	

Jugendliche

Offene Tür „Upside Down“ Das Musikcafé Öffnungszeiten **siehe Jugendseite**

Erwachsene

Bibelgesprächskreis montags 19.30 Uhr
Pfarrer Franz Dohmes

Frauenhilfe donnerstags 15.00 Uhr

Aktive Frauengruppe montags 15.30 Uhr
Gretel Bender ☎ 4 57 79

Seelsorgekreis/Besuchsdienst in den Krankenhäusern
Pfarrer Franz Dohmes nach Vereinbarung

Ökumenischer Arbeitskreis Asyl
Pfarrer Franz Dohmes monatlich nach Vereinbarung

Café F(I)air-Beirat
Pfarrer Franz Dohmes und Mitarbeiter monatlich nach Vereinbarung

Internationales Frauencafé, Café Flair dienstags 9.30 – 11.00 Uhr
Gesprächskreise für ausländische und deutsche Frauen Inge Knaak ☎ 4 12 46

Herzensgebet Gebet und Meditation donnerstags 20.00 Uhr

Integrativer Freundeskreis
Miteinander von behinderten und nicht behinderten Menschen nach Vereinbarung

Senioren

Senioren-Nachmittag montags 14.00 - 17.00 Uhr
Erika Lathe ☎ 2 47 31

Gymnastik für Senioren montags 13.45 - 14.45 Uhr
Maria Pilgram ☎ 46 24 18

Alle Mitarbeitenden der Gemeinde sind eingeladen zur Mitarbeiter-Weihnachtsfeier am Montag, den 12.12.05 um 18.30 Uhr im Gemeindezentrum Einsteinstraße.

Gemeindezentrum Einsteinstraße

Kinder

Kindergruppe Axel Bükler	montags	15.00 - 16.30 Uhr
Kindergottesdienst Seit dem 20. Februar beginnt der Kindergottesdienst gemeinsam mit den Erwachsenen in der Christuskirche und wird dann im Martin-Luther-Haus fortgesetzt.	sonntags	10.30 Uhr
Vorkindergarten Sabine Eickeler ☎ 85 83 91	mittwochs und donnerstags	9.30 - 11.30 Uhr
Eltern-Kind-Gruppe Frau Fergas ☎ 3 68 88 21	dienstags	9.15 - 11.30 Uhr
Ilonka Dederichs ☎ 3 86 08 20	freitags	9.30 - 11.00 Uhr
Konfifacé im „Blue Point“	dienstags	16.00 - 18.30 Uhr
Ex- Konfirmanden	montags	16.00 - 17.30 Uhr
Jugendbibelkreis Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner	letzter Dienstag im Monat	18.15 - 20.00 Uhr

Jugendliche

Erwachsene

Bibelkurs Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner	mittwochs	18.00 - 19.30 Uhr
Töpferkurs Erika Enders ☎ 4 84 10	mittwochs	17.15 - 19.30 Uhr
Literaturkreis Anneliese Maas ☎ 4 17 04	donnerstags 3 x im Halbjahr,	19.00 - 21.30 Uhr
Eine-Welt-Kreis	erster Montag im Monat	17.30 - 18.30 Uhr
Arbeitskreis Kunst und Kirche Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner	zweiter Montag im Monat	9.00 - 11.00 Uhr
Folklore-Tanzgruppe	montags	19.00 - 21.30 Uhr
AMS „Arbeitskreis Menschengerechte Stadt“ Herbert Rothstein ☎ 8 14 63		
Erika Enders (Stellv.) ☎ 4 84 10		
Freizeitnachmittag der Behinderten Erika Enders ☎ 4 84 10	einmal im Monat	
Spielabend nach dem Gottesdienst Rüdiger von Forstner ☎ 4 16 40	zweiter Samstag im Monat	19.00 Uhr

Senioren

Senioren-Nachmittag Christel Hoefer-Book ☎ 8 29 35	mittwochs	15.00 - 17.00 Uhr
Elke Jülich ☎ 8 21 70		
Erzählcafé Ute Schwiebert ☎ 02137 / 21 64	dienstags (vierzehntägig)	15.00 - 16.30 Uhr
Kreativkreis Ruth Köster ☎ 4 46 76	donnerstags (1. u 3. Do.)	15.00 - 16.30 Uhr
Geburtstagskaffee Marianne Haschke ☎ 4 86 40	schriftliche Einladung	
Besuchsdienstkreis Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner	dritter Montag im Monat	15.00 - 16.30 Uhr
Kreis aktiver Ruheständler Herbert Rothstein ☎ 8 14 63	dritter Freitag im Monat	10.00 Uhr

ADVENTS-BASAR



14.30 h
FAMILIEN-
GOTTESDIENST

BASTELANGEBOTE,
HANDWERKLICHE GE-
SCHENKE, EINE - WELT - LADEN
KAFFEE + KUCHEN + GLÜHWEIN

Evangelisches Gemeindezentrum
Einsteinstraße Neuss
Samstag, 26. November 2005

Der Erlös ist für die Errichtung eines Glockenturmes
vor dem Gemeindezentrum bestimmt.

Pfeffernuß und Mandelkern

Advent und V
im Evangelischen Gemein



**Herzliche Einladung
zum Adventsnachmittag
für Jung und Alt
am Samstag, 3. Dezember 2005,
14.30 Uhr im Martin-Luther-Haus**

Programm:

Kleiner Familiengottesdienst von den Konfirmanden,
Kaffee, Saft und Kuchen, Adventliche Lieder,
Spiel- und Bastelangebote im ganzen Haus.

Zur Deckung der Kosten erbitten wir am Eingang von
den Erwachsenen 2,50 €, Kinder 3 - 12 J: 1,- €
Bei bedürftigen Personen erlassen wir den Beitrag.

Eine dringende Bitte:

Spenden Sie Kuchen für den Nachmittag!
Tragen Sie sich bitte in die Listen ein!

Mitwirkende: Die MitarbeiterInnen des 1. Pfarrbezirks
Kitas Drususallee und Rheinparkcenter, Lebenshilfe,
NEWI, Café Flair, Familienkreis, Jugendarbeit u.a.

Eine frohe Zeit des Advents und der Weihnacht
wünscht allen, Ihr Pfarrer Franz Dohmes

Vorabend zum ersten Advent
Eröffnung des Adventsbasars
mit einem Familiengottesdien

Vorabend zum dritten Advent
Chressdaach en Kölle. Köllsche
mit I. Ittel-Fernau und M. Kan

Vorabend zum vierten Advent (1
Singegottesdienst mit Liedern z

Aufbau der Krippe: In neuer G
Anordnung wird die Krippe de
Einsteinstraße mit neuen Figu
Adventsgottesdienste gestalte

Senioren - Weihnachtsfeier de
Mittwoch, 14.12.2005, 14.30

Gottesdienste am Heiligabend

15.00 Uhr: Gottesdienst mit
Kindergottesdien

16.15 Uhr: Gottesdienst mit
der Katechumenen

17.30 Uhr: Vespertgottesdien

www.weihnachts

Weihnachten

Gemeindezentrum Einsteinstraße

(26.11.), 14.30 Uhr

st

(11.12.), 18.00 Uhr

e Weihnacht

mpmann

(18.12.), 18.00 Uhr

ur Adventszeit

gestalt und in neuer
s Gemeindezentrums
ren jeweils im Rahmen der
t.

es zweiten Bezirks:

Uhr.

t einem Anspiel des
stes

t einem Weihnachtsspiel

st

gottesdienste.de



Das Friedenslicht von Bethlehem

Ökumenischer
Aussendungsgottesdienst

**Donnerstag, 15. Dezember 2005,
18.00 Uhr, in der Christuskirche,
Breite Straße**

Groß und Klein sind herzlich willkommen,
das Friedenslicht aus Bethlehem zu
empfangen und in der Weihnachtszeit
als Zeichen des Friedens in den Häusern
brennen zu lassen.

Bitte bringt Kerzen und als Windschutz
eine Laterne mit.

Auch am Heiligen Abend kann man noch
das Friedenslicht in der Christuskirche
empfangen.

Euer/Ihr
Pfarrer F. Dohmes
Pfarrer F. Kronenberg
A. Büker

Anmeldung zur Adventsfeier der Senioren

Bitte melden Sie sich telefonisch an
bei Frau Mangen im Gemeindeamt (Telefon: 6 65 99 21)
oder mit dem folgenden Abschnitt, den Sie bitte senden an

Bezirk 1: Pfarrer Franz Dohmes, Further Str. 157, 41462 Neuss .
Bezirk 2: Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner , Einsteinstraße 192, 41464 Neuss

(Telefon: 980623)

Ich nehme an der Adventsfeier am 07.12.2005 (Bezirk Eins) teil:
am 14.12.2005 (Bezirk Zwei) teil:

Name:
Anschrift:

Es begleiten mich Personen

Unterschrift

Monika Kampmann

Gesang, Gitarre

am Klavier Ingrid Ittel-Fernau

Lieder und Texte zur Advents- und
Weihnachtszeit in hochdeutsch und in
Kölner Mundart aus der CD

CHRESSDAACH EN KÖLLE

am Samstag,
dem 10. 12. 2005, 18.00 Uhr,

im Evangelischen Gemeindezentrum Einsteinstraße



Heiligabend

...alles auf einen Blick!

Christuskirche

15.00 Uhr, 17.00 Uhr, 18.30 Uhr, 23.00 Uhr

Gemeindezentrum

15.00 Uhr, 16.15 Uhr, 17.30 Uhr

Bitte beachten Sie auch den Gottesdienstplan auf Seite 39

Rheinparkcenter, Görlitzer Straße 3**Kinder**

Kindergruppe freitags 15.00 - 16.30 Uhr

Eltern-Kind-Gruppe

Herr Bräunig ☎ 56 68 16 donnerstags 9.30 - 12.30 Uhr

Senioren**Senioren-Nachmittag**

Charlotte Gingter ☎ 12 02 52 mittwochs 15.00 - 17.00 Uhr

Gottesdienste in den Seniorenheimen**Lioba-Heim**

nach Absprache

Kleeblatt mittwochs 1 x monatlich 14.15 Uhr

Pfarrer Franz Dohmes 30.11.05, 21.12.05,

Bodelschwingh-Haus, Körnerstraße 63**Senioren-Nachmittag**

Erika Weitkowitz ☎ 8 12 49 donnerstags 14.30 - 16.30 Uhr

Gymnastik für Senioren

Maria Pilgram ☎ 46 24 18 donnerstags 1 x monatlich 15.15 - 16.15 Uhr

Musik**Kantorei der Christuskirche**

Michael Voigt ☎ 27 81 39 Proben: freitags 19.30 - 22.00 Uhr

Gospelchor „Harambee“

Annette Eick ☎ 3 67 31 67 Proben: dienstags 19.30 - 21.00 Uhr

Kinderchor

Barbara Degen ☎ 8 20 97 mittwochs (je nach Alter) 15.00 - 16.30 Uhr

Jugendchor „Motion“

Michael Voigt ☎ 27 81 39 Proben: mittwochs 15.00 - 16.30 Uhr

Blockflötenensemble

Michael Voigt ☎ 27 81 39 Proben: donnerstags 18.00 - 19.30 Uhr

Gottesdienst**Christuskirche Breite Straße**

jeden Sonntag 10.00 Uhr

Gemeindezentrum Einsteinstraße

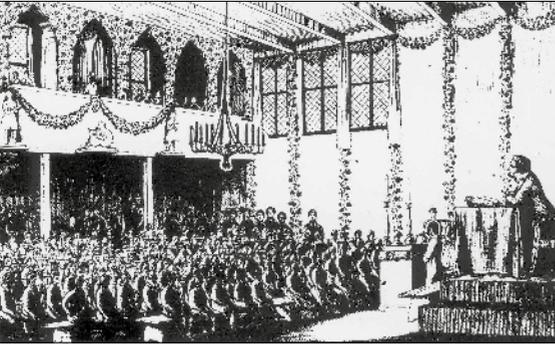
jeden Samstag 18.00 Uhr

Kirche des St. Alexius-Krankenhauses

jeden Montag 16.30 Uhr

PfarrerIn Eva Brügge

weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Tagespresse und den Aushängen



Komm du Glanz der göttlichen Herrlichkeit, du Kraft und Weisheit Gottes! Wandle unsere Nacht zum Tag und erleuchte unsere Augen. Stärke den Mut, führe uns an deiner Hand und leite uns auf deinem Weg.

Nach Bernhard von Clairvaux

Der erste Adventskranz hing im 19. Jahrhundert im Betsaal des „Rauhen Hauses“ in Hamburg. Als junger Theologe sah Johann Hinrich Wichern (1808-1881) die unmenschliche Not und das soziale Elend in den Armenvierteln Hamburgs. Er setzte Gottes Wort in die Tat um, nahm elternlose Kinder und Jugendliche in einem alten Bauernhaus auf und gab ihnen ein neues Zuhause. Hausvater Wichern veranschaulichte die Vorbereitung auf das Weihnachtsfest als Weg aus der Dunkelheit in das Licht. Sein Adventskranz weist (seit 1839) für jeden einzelnen Tag bis zum Heiligen Abend eine eigene Kerze auf – vier weiße für die Sonntage, rote Kerzen für jeden Werktag bis Weihnachten. Das lebendige Licht der Kerzen begleitete, so wie später auch das Tannengrün, die Bewohner des „Rauhen Hauses“ und Pfarrer Wichern in ihren Versammlungen

während der Adventszeit und bei ihren Betrachtungen über Advent und Weihnachten. Der Adventskranz setzte sich im Laufe der Jahre in der evangelischen Kirche und so auch schließlich, wesentlich kleiner und nur noch mit vier Kerzen für die Adventssonntage versehen, in den Wohnzimmern durch.

Können der „Ur-Adventskranz“ und das damit verbundene Modell unseren Kindern und uns heute Anregung und Anstoß zur Vorbereitung auf das Weihnachtsfest sein? Sollten Kinder erfahren, woher der Adventskranz und das Brauchtum kommen, die unser und ihr Weihnachtsfest prägen? Die Kenntnis des Ursprungs und der religiösen Inhalte kann zu einem lebendigen Zugang verhelfen. Auch der Adventskranz und seine Tradition sind einem steten Wandel unterworfen. Darin wird sich Altes nicht einfach wieder beleben lassen. Neues muss wachsen, damit es lebendig ist. Das schließt jedoch nicht aus, dass Altes aufgenommen und integriert wird. Entdecken wir in der „Stillen Zeit“ mitten im Lärm Spuren göttlichen Glanzes.

Erleuchte unsere Augen. Stärke den Mut, führe uns an deiner Hand und leite uns auf deinem Weg.

Werner Sauer

Eine Hamburger Erfindung:
1839 hing im „Rauhen Haus“
der erste Adventskranz der Welt

Der Förderverein Christuskirche Neuss e.V.

freut sich auf das Jubiläumsjahr der Christuskirche und unterstützt die Gemeinde in der Ausrichtung der Feierlichkeiten im Jahre 2006. Unter anderem richtet der Verein Jubiläumsveranstaltungen aus und bietet verschiedene Artikel zum Verkauf an, die an dieses besondere Ereignis erinnern werden. Die Erlöse sollen der Erhaltung bzw. weiteren Ausstattung der Christuskirche zugute kommen. Zunächst laden wir Sie herzlich zu folgenden Veranstaltungen ein:

Auftaktveranstaltung zum Jubiläumsjahr
Adventssingen der Chöre am 1. Advent,
Sonntag, 27. November 2005, 18.00 Uhr,
Es singen und musizieren in der Christuskirche:
Gospelchor Harambee, Jugendchor „Motion“,
Blockflötenensemble

Um 19.00 Uhr beginnt ein kirchenmusikalisches Konzert. (siehe Kirchenmusikseite)

Präsentation und Verkaufsbeginn der
Erinnerungsgegenstände zum Jubiläumsjahr
Mittwoch, 14. Dezember 2005, 19.30 Uhr
Martin-Luther-Haus
Wir bieten Ihnen Lithografien und Postkarten mit dem Motiv der Christuskirche, Gedenkmedaillen, einen Jubiläumswein aus der Pfalz sowie Weingläser mit dem Motiv der Christuskirche an.

Die Lithografie von Boris Fröhlich der Christuskirche werden Sie bald auf der Festschrift zum Jubiläum finden.



Der Verein bereitet außerdem die Herausgabe eines Kirchenführers vor, der im Sommer 2006 erscheinen wird.

In 2006 ist die Christuskirche das „Offene Denkmal“ des Jahres in der Stadt Neuss. Zum Neusser Evangelischen Kirchentag, am 10.9.2006, ist die Kirche offen für alle . Am 26. September 2006 erinnern wir uns an die Einweihung der Christuskirche vor 100 Jahren, um 18.00 Uhr findet ein Festgottesdienst in der Christuskirche statt.

**Ein kleiner Vorgeschmack aus dem
Festkalender 2006** (Stand Oktober 2005):

Dienstag, 24.1.2006, Kloster Marienberg
Festgottesdienst: 200 Jahre Evangelische Kirche in Neuss, 100 Jahre Christuskirche

Freitag, 24.3.2006, 20.00 Uhr,
Nacht der Offenen Kirchen
Christuskirche

Sonntag, 9.4.2006,
Goldene Konfirmation in der Christuskirche

Bitte achten Sie auf aktuelle Ankündigungen!



Wir sind die Kinder, die Kinder vom Gottesdienst...

**Seit einigen Monaten läuft in der
Christuskirche ein Kindergottesdienst in
neuer alter Form.**

**So wird es Zeit, dass wir uns endlich ein-
mal vorstellen:**

Wir treffen uns seit Mitte Februar mit den Erwachsenen sonntags um 10 Uhr in der Christuskirche. Meist sitzen wir vorne auf den Stufen zum Altar, so dass jeder uns sehen kann und auch wir die erwachsenen Gemeindeglieder sehen können.

Hier bekommen wir unsere erste Einführung in das Thema unseres Kindergottesdienstes: Wir durften schon die alte Jubiläumsbibel aus der Nähe betrachten oder bekamen kleine Aufgaben gestellt. Während des ersten Liedes nehmen wir uns das Licht der Osterkerze in einer Laterne mit für unseren Raum und gehen gemeinsam mit einigen

Eltern und Betreuern ins Martin-Luther-Haus. Uns erwartet dort ein ausgefülltes Programm:

Zu Beginn singen wir gemeinsam ein Lied, lesen und hören auch noch einen Psalm und teilen uns dann in 3 Gruppen auf.

Die Minis

Hier treffen sich alle Kinder unter 3 Jahren. Wir singen, spielen und schauen uns Bilderbücher von Jesus Wirken oder Gottes reicher Schöpfung an. Meist hat jedes Kind ein Elternteil dabei, um sich sicher und geborgen zu fühlen. Gerne spitzen wir auch mal rüber zu den Kindergartenkindern und schauen dort beim Basteln zu.

Die Kindergartenkinder

Hier treffen sich alle Kinder bis zur ersten Klasse. Wir bekommen die Bibelgeschichte sehr anschaulich erzählt, durften zum Beispiel einen großen Stein auspacken und versuchen, ihn wie Jakob als Kopfkissen zu verwenden, schauten Dias oder setzten uns in der Kuschelecke zusammen, um ganz gemütlich der Geschichte lauschen zu



können. Nach der Bibelgeschichte geht es zum Basteln. Dort treffen wir dann auch die Großen wieder.

Die Großen

Die Gruppe der Großen ist für alle Schulkinder bis zum ersten Jahr des Konfirmandenunterrichtes. Wir dürfen beim Bibelthema kräftig mitdenken, Rätsel lösen und uns eine eigene Meinung bilden. So haben wir neulich überlegt, wie unsere Traumkirche aussehen würde; wie sie gebaut wäre und was es darin gäbe. Nach der Geschichte gibt es meist noch etwas zu Basteln, bei dem wir auch die jüngeren Kinder wieder treffen.

Und schneller als wir denken ist es dann schon wieder fast viertel nach elf und bevor wir von den Eltern abgeholt werden oder nach Hause gehen, beten wir zum Abschluss noch und stellen uns im großen Kreis unter Gottes Segen.

So, jetzt weißt du schon einiges über uns und hast vielleicht Lust bekommen, mal vorbeizuschauen.



Wir freuen uns auf dich, wenn du...

- ein Kind bist und Lust auf Kindergottesdienst hast.
- ein Teeny bist und uns bei unserem Programm helfen möchtest.
- ein Erwachsener bist und Spaß an der Arbeit mit Kindern hast.
- ein Elternteil bist, der sich ein Gottesdienstangebot für die ganze Familie wünscht.
- oder für unsere Arbeit beten möchtest.

Der Kindergottesdienst- Vorbereitungskreis:

Familie Akinlaja (Tel.: 02131/2985190
Email: familie@akinlajas.de)

Familie Hieronimus (Tel.: 02131/859353
Email: hieronimus@web.de)

Die Vorlagen für die Titelseiten des Gemeindebriefes **forum** 2005 wurden von Schülern der Martin-Luther-Schule gezeichnet.

Heft 1: Isabella Schiffer, 3. Klasse
Heft 2: Jennifer Gohr, 1. Klasse
Heft 3: Nico Wilschrey, 1. Klasse
Heft 4: Deniz Karamil, 2. Klasse

Termine rund ums Gemeindezentrum Einsteinstraße

Gebrauchte Kleidung, die nicht an kommerzielle Sammler gehen soll, kann im Gemeindezentrum Einsteinstraße für Bethel abgegeben werden.

Kindergottesdienst: Er findet regelmäßig sonntags um 10.30 Uhr statt. Im November und Dezember bereiten wir uns auf ein Weihnachtsspiel für den Heiligen Abend vor. Zu einem Frühstück mit den Eltern in der Adventszeit laden wir am 4. Dezember (2. Advent) um 10.30 Uhr ein. Um Anmeldung wird gebeten!

Taufseminar für Eltern, die mehr über den Sinn der Taufe wissen möchten oder ihr Kind zur Taufe anmelden wollen: Mittwoch, 11.1., 18.1. und 25.1.06 um 20.00 Uhr.
Leitung: Pfarrerin z.A. K. Blümcke.

Aufbau der Krippe: In neuer Gestalt und in neuer Anordnung wird die Krippe des Gemeindezentrums Einsteinstraße mit neuen Figuren jeweils im Rahmen der Adventsgottesdienste gestaltet.

Eine-Welt-Laden: In der Adventszeit bietet der Eine-Welt-Laden auch handwerkliche Produkte aus den Ländern des Südens an. Der Laden ist jeweils nach dem Gottesdienst am Samstag um 18.00 Uhr geöffnet.

Ab November lädt die Kirchenmusikerin Barbara Degen zu einem Singkreis ein, der sich auf die Gestaltung des Heilig-Abend-Gottesdienstes um 17.30 Uhr im Gemeindezentrum Einsteinstraße vorbereitet.

Gesungen werden deutsche und ausländische Weihnachtslieder. Jede und jeder, der gerne singt oder seine Stimme mit Weihnachtsliedern erproben möchte, ist herzlich eingeladen.

Geprobt wird am Donnerstag um 20.00 Uhr. Auskünfte erteilt Barbara Degen, Tel. 8 20 97.

Alle Mitarbeitenden der Gemeinde sind eingeladen zur Mitarbeiter-Weihnachtsfeier am Montag, den 12.12.05 um 18.30 Uhr im Gemeindezentrum Einsteinstraße.

Senioren – Weihnachtsfeier des Zweiten Bezirks: Mittwoch, 14.12.2005, 14.30 Uhr.

Die Weihnachtsfeier wird mitgestaltet von einer Klasse der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule sowie dem Kinderchor unter der Leitung von Barbara Degen.

Es wird gebeten, sich telefonisch bei Pfarrer Dr. Jörg Hübner oder bei Pfarrerin z. A. Kathrin Blümcke anzumelden.



Telefonseelsorge 0800/1110111 gebührenfrei



Benefiz-Erlös für Flutopfer der Tsunami-Katastrophe auf Sri Lanka

Frau Dr. Bertleff-Donner reiste Mai 2005 in das Katastrophengebiet auf Sri Lanka, um sich persönlich für die Flutopfer einzusetzen und um gesammelte Spenden sinnvoll vor Ort einzusetzen. Zuvor hatte sie in Deutschland Geld- und Sachspenden u. a. 342,50 € aus der Benefiz-Veranstaltung „Weltreligionen“ der Lern- und Spielgruppe des Diakonischen Werkes Neuss gesammelt.

Auf Sri Lanka reiste sie von Ort zu Ort, um sich ein Bild zu machen, wo die Hilfe am dringenden gebraucht wurde. Dabei stellte sie fest, dass bislang wenig Hilfe für Waisen und Privathaushalte im Landesinneren angekommen ist.

Mit den Geldspenden wurden vor Ort Lebensmittel eingekauft, um Kinder aus insgesamt vier Waisenhäusern zu unterstützen, zusätzlich wurden die über 200 kg an gespendeter

Kleidung an hilfsbedürftige Waisen aus diesen Einrichtungen verteilt. Außerdem wurde mit Spendengeldern, die medizinische Versorgung eines kleinen Jungen ermöglicht, dessen Fuß sehr stark entzündet war. Diese Behandlung war vorher nicht möglich, da umgerechnet 18 € (ein halbes Monatsgehalt auf Sri Lanka) von der Familie nicht aufgebracht werden konnten.

Am 16.9.05 besuchte Frau Dr. Bertleff-Donner die Kinder der Lern- und Spielgruppe, um sie darüber zu informieren, wie die Spenden eingesetzt wurden.

Anhand von Fotos konnten sich die Kinder selbst ein Bild über das Ausmaß der Katastrophe machen, bzw. wie dringend die Spenden benötigt werden.

Frau Bertleff-Donner schenkte jedem Kind aus Dank einen kleinen Holzelefanten aus Sri Lanka als Andenken mit einer Schachtel Mohrenköpfen! Sie richtete einen weiteren Kontakt ein, indem sie Bilder von den LSG-Kindern machte, um diese auf ihrer nächsten Reise im Dezember den Waisen auf Sri Lanka zu zeigen. Die Kinder waren begeistert, was durch ihre Benefizveranstaltung ermöglicht wurde.

*Nicolá Schmitz
Zivildienstleistender in der Lern- und
Spielgruppe Weckhoven*

Foto: In für die jeweilige Religion typischen Kleidungen präsentieren die Kinder der Lern- und Spielgruppe zum Abschluss des Projekts „Weltreligionen“ die verschiedenen religiösen Symbole. Dabei lernen sie auch, die anderen Kinder zu akzeptieren, wie sie sind.

Gottesdienste

	Christuskirche Sonntag 10.00 Uhr	Gemeindezentrum Samstag 18.00 Uhr	
19.11.05		Hübner	
20.11.05	Dohmes		Ewigkeitssonntag
26.11.05		14.30 Uhr Hübner	Familiengottesdienst / Basar
27.11.05	Dohmes		1. Advent / Abendmahl
03.12.05		Blümcke	
04.12.05	Dohmes		2. Advent / Vorstellung der Katechumenen
10.12.05		Hübner	Abendmahl
11.12.05	Dr. Werner		3. Advent
17.12.05		Hübner	Köllsche Weihnacht
18.12.05	Hübner		4. Advent / Silberne Konfirmation
24.12.05	15.00 Uhr Dohmes	15.00 Uhr Blümcke	Familiengottesdienst/Heiligabend
24.12.05		16.15 Uhr Hübner	Familiengottesdienst/Heiligabend
24.12.05	17.00 Uhr Dohmes		Heiligabend
24.12.05	18.30 Uhr Blümcke	17.30 Uhr Hübner	Heiligabend
24.12.05	23.00 Uhr Hautf		Heiligabend
25.12.05	Hübner		1. Weihnachtstag / Abendmahl
26.12.05	Dohmes		2. Weihnachtstag
31.12.05	17.00 Uhr Keuper		Silvester
01.01.06	17.00 Uhr Hautf		Neujahr
07.01.06		Hübner	Abendmahl
08.01.06	Hübner		
14.01.06		Blümcke	
15.01.06	Blümcke		
21.01.06		Brügge	
22.01.06	Brügge		
28.01.06		Dohmes	
29.01.06	Dohmes		Abendmahl
29.01.06	15.00 Uhr Monsignore Dr. Schelauske		Ökumenischer Stadtgottesdienst
04.02.06		Hübner	
05.02.06	Dohmes		
11.02.06		Lücke	Abendmahl
12.02.06	Lücke		
18.02.06		Blümcke	
19.02.06	Blümcke		
25.02.06		Hübner	
26.02.06	Hübner		Abendmahl
04.03.06		Dohmes	
05.03.06	Dohmes		
11.03.06		Krüger	Abendmahl
12.03.06	Krüger		
18.03.06		Blümcke	
19.03.06	Blümcke		
25.03.06		Dohmes	
26.03.06	Dohmes		Abendmahl

Chorkonzert

Sonntag, den 27.11.2005, 19.00 Uhr, Christuskirche (Breite Straße)

Adventsmotetten alter Meister und Choralbearbeitungen

von Johann Sebastian Bach (1685 - 1750) und Balthasar Resinarius (1486 - 1544)

Vokalensemble „Altri canti“

Michael Voigt (Orgel),

Gerhard de Buhr (Leitung)

Chorkonzert

Sonnabend, den 10.12.2005, 19.00 Uhr, Christuskirche (Breite Straße)

Shanties zur Advents- und Weihnachtszeit

Shanty-Chor Neuss, Manfred Hasebrink (Leitung)

Willicher Singkreis, Klaus-Peter Jamin (Leitung)

Musikverein „Aurora“ und Posaunenchor

der Evangelischen Kirchengemeinde Geldern-Veert,

Gerd Hermanns (Leitung)

Eintritt: 8 € nur Abendkasse

Orgelkonzert

Pachelbel plus (21/28)

Sonntag, den 11.12.2005, 19.00 Uhr, Christuskirche (Breite Straße)

Johann Pachelbel (1653 - 1706)

Fugen über das Magnifikat (2)

Textmeditationen zur Adventszeit

Pfarrer Franz Dohmes (Text),

Michael Voigt (Orgel)

Eintritt: 7 € 5 € nur Abendkasse

Kammermusikskonzert

Sonntag, den 25.12.2005, 19.00 Uhr, Christuskirche (Breite Straße)

Weihnachtliche Kammermusik von Philipp Friedrich Böödeker (1615-1683),

Georg Friedrich Händel (1685-1759), und Georg Philipp Telemann (1681-1767)

Anna-Elisabet Muro (Sopran), Constanze Hetke (Violine)

Richard Hoymann (Violoncello), Michael Voigt (Orgel)

Eintritt: 7 € 5 € nur Abendkasse

Kammermusikkonzert

Pachelbel plus (22/28)

Sonntag, den 8.1.2006, 19.00 Uhr, Christuskirche (Breite Straße)

Choralbearbeitungen und Kammermusik zum Weihnachtsfestkreis

von Frank Martin (1890 - 1974),

Charles Koechlin (1867 - 1950),

Günther Kretzschmar (1929 - 1986) und Johann Pachelbel (1653 - 1706)

Anna-Elisabet Muro (Sopran)

Alfred Book und Dr. Regina Brandt (Querflöte), Michael Voigt (Orgel)

Eintritt: 7 € 5 € nur Abendkasse

Kammermusikkonzert

Sonntag, den 22.1.2006, 19 Uhr, Christuskirche (Breite Straße)

Werke von Johann Sebastian Bach (1685 - 1750),

Georg Friedrich Händel (1685 - 1759), **Fritz Kreisler** (1875 - 1962),

Max Reger (1873 - 1916), **Tomaso Vitali** (1663 - 1745)

und Günther Wiesemann (* 1956)

Tamigu-Trio mit

Michael Nachbar (Violine),

Tamara Buslova (Perkussion, Orgel)

und Günther Wiesemann (Orgel)

Eintritt frei

Kammermusikkonzert

Pachelbel plus (23/28)

Sonntag, den 12.2.2006, 19.00 Uhr, Christuskirche (Breite Straße)

Werke von Günter Berger (* 1929) und **Johann Pachelbel** (1653 - 1706)

Helmut Witte (Text),

Michael Voigt (Orgel)

Eintritt: 7 € 5 € nur Abendkasse



Angelika Nöldner zum 60. Geburtstag -

einer engagierten, evangelischen Frau und Schulleiterin der Martin-Luther-Schule, die den Auftrag unseres Staates an die Institution Schule mit Leben erfüllt, jedem Kind zur optimalen Entfaltung seiner individuellen Persönlichkeit zu verhelfen.

Sie und ihr Kollegium vermitteln in Unterricht und Erziehung nicht nur Wissen, sondern fördern auch die Interessen und Fähigkeiten, die Kreativität und Phantasie, soziale Verhaltensweisen sowie Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler. Sie steht mit Kollegium, Offener Ganztagschule und Elternvertretung für das evangelische Verständnis, die Kinder in ihrer Individualität anzunehmen, zu fördern und zu fordern an prominenter Stelle in der Schulgemeinde. Sie vertritt entschieden die Interessen ihrer Schule.

Die Schulgemeinde ehrte Frau Nöldner zu Ihrem 60. Geburtstag am 29. September 2005

mit einem Empfang in der Schulaula. Frau Gustorf begrüßte Frau Nöldner und die zahlreichen Gäste aus Schule, Elternschaft und Politik, Freunde und Verwandte. Einfühlsam würdigte Herr Pfarrer Dohmes, Schulpfarrer und Vater einer Schülerin, mit seinen verbindlichen Worten an Frau Nöldner ihre Persönlichkeit und ihre Leistungen für die Schule. Schülerinnen und Schüler der Martin-Luther-Schule schenkten ihrer Schulleiterin eine reiches Potpourri aus Gesang, Musik und Vortrag, das Kollegium einen ganz besonderen musikalischen Beitrag.

Ihr Gottes Segen, Gesundheit, Aktivität und Zufriedenheit.

**Für ihr Privatleben Freude, Muße und Entspannung -
der Martin-Luther-Schule ihren Einsatz und ihre Treue.**

Was ein jeder Gutes tut, das wird er vom Herrn empfangen. Epheser 6.8.

*Claudia Kruppa-Schiffer, Werner Sauer
für die Schulpflegschaft
der Martin-Luther-Schule*



Fotos: Jochen Papanouscas,
Vorsitzender des Fördervereins der Martin-Luther-Schule und Webmaster der Homepage



**NOAH -
Neue Organisation für
ArbeitsHilfen**

**Berghäuschensweg 28a
41464 Neuss
Telefon 0 21 31 - 124 73 10
Telefax 0 21 31 - 124 73 01**

www.diakonie-neuss.de

Wir sind ein Dienstleistungsteam für alle Fälle
und zu fairen Preisen.
Der Rund-um-Service, auf den Sie vertrauen können.

Wir bieten Ihnen:

- Wäscherei mit Hol- und Bringservice
- Café-Restaurant mit Sommerterrasse
- Wintergarten
für Gesellschaften und Familienfeiern
- Partyservice
- Konferenzraum
- modern ausgestattete Gästeappartements
- Wohnen mit Service
- Reinigungsdienste
- Maler- und Renovierungsarbeiten
- Garten- und Landschaftsbau
- Boten- und Transportdienste
- Hausmeisterservice

WERDEN AUCH SIE EIN NOAH - KUNDE!



Burgundreise der aktiven Ruheständler

Burgund! – Seine bewegte Geschichte und Kultur, die einem in den Städtchen, Dörfern, Kirchen und Schlössern begegnet, seine Naturschönheiten, wie die Bergketten, Wälder, Felswände, Sturzbäche und Seen und nicht zuletzt seine Küche und Weine – ein umfangreiches und vielfältiges Programm!

Vom 25.9.05 bis zum 1.10.05 waren es 26 TeilnehmerInnen, aktive Ruheständler und andere, die Tag für Tag vom Städtchen Dijon, zunächst natürlich Dijon, aber auch Saulieu, Château-Chinon, Autun und Beaune besichtigten. Zu den Stadtbesichtigungen gehörten auch die Führungen durch reizvolle Innenhöfe von Beaune und in das Hotel-

Dieu. Höhepunkte besonderer Art waren die sakralen Bauten, die Basilika von Vézelay, die Wehrkirche in Tournus, die ehemalige Abtei von Cluny. In Taizé war es nicht nur der Gottesdienstraum, der uns sehr bewegt hat, sondern auch die Ausführungen einer jungen Ärztin über das Leben der Communauté de Taizé.

Die Atmosphäre von Taizé und die Ausstrahlung der jungen Menschen lassen sich nur schwerlich mit Worten ausdrücken. Zum zweiten Mal wurde uns die Bedeutung von Frère Roger bewusst, sein Beitrag zur Versöhnung unter den Christen. Am Abend zuvor hatte uns Herr Zamponi bereits ausführlich über den Einfluss der Region (Cluny) auf die mittelalterliche Christenheit und die Bewegung, die von Frère Roger ausgegangen ist, informiert.

Der Eindruck von Burgund bliebe unvollkommen, hätte man seine Küche und Weine nicht kennen gelernt. Es reicht nicht, auf die



**„Gartenmarkt
der Vielfalt“**

Hof- und Gartenfest 29.04. - 01.05. 2006
Bauerbahn 8, Kanonichenhof, 41462 Neuss



besonderen Gerichte, z. B. den Coq au vin, oder auf die gehaltvollen Weine, den Pinot noire oder den Chardonnay, hinzuweisen. Es ist auch hier wieder die Atmosphäre, z. B. der Ferme Auberge de La Grande oder der Weinkeller der Domaine Morin Père et Fils, die das Mittagsmahl und die Weinprobe zu einem Erlebnis gemacht haben.

Großes Glück hatten wir mit unserem Busfahrer, der uns nicht nur pünktlich und sicher zu allen Zielen bringen wollte. Es war ihm ein Anliegen, uns den Reiz der abwechslungsreichen Landschaft erleben zu lassen. Für die Fahrt durch das Morvan mit seinen Städtchen hätten wir gerne mehr Zeit zur Verfügung gehabt.

Wie in unserem Kreis üblich, erarbeiten wir uns das notwendige Hintergrundwissen weitgehend selbst. So haben uns abends außer Herrn Zamponi (s. o!) Herr Gondro über die Geschichte Burgunds, Herr Pastowski über die Wirtschaft des Landes, Herr Heede

über die Architektur und Herr Rothstein über die Landschaft des Morvan sowie die Weine Burgunds informiert. In den Städten standen uns natürlich Deutsch sprechende FührerInnen zur Verfügung.

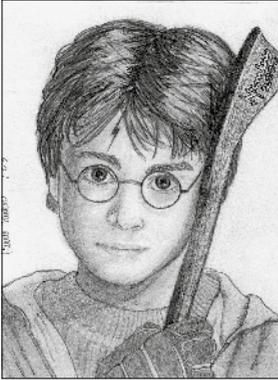
Betont werden muss unsere harmonische Gemeinschaft, die alle als besonders wohl-tuend empfunden haben.

Eine Wiederholung einer solchen Reise, natürlich zu einem anderen Ziel, ist beschlossene Sache! Zuvor traf sich die Gruppe am 4.11.05 zum Austausch von Gedanken und Fotos – bei einem Glas Chablis und/oder Vin de Bourgogne.

Herbert Rothstein

- Fotos: Dieter Heede
 S. 44 Fontenay - Kreuzgang,
 Clos-de-Vougeot
 S. 45 Beaunes - Hotel Dieu (Hospiz),
 Dijon - Architekturdetail

Gemeineschwester Brigitte Trümper • Telefon: 021 31/165-0



Ein paar Worte zu Harry Potter

Der 1. Oktober 2005 war für wahre Harry-Potter-Fans der (fast?) wichtigste Tag des Jahres: nach zwei Jahren

Wartezeit kam endlich der 6. Band der Potter-Reihe auf Deutsch heraus. Und der Band von Joanne Rowling bescherte dem deutschen Buchhandel ein kleines vorgezogenes Weihnachtsfest, so viele wollten Harry Potter lesen.

Aber muss nicht gerade aus christlicher Sicht der Erfolg der Zauberer- und Hexen-Saga um einen inzwischen halbwüchsigen Waisenjungen skeptisch machen, die Potter-Manie vielleicht sogar erschrecken? Wie sieht es mit der literarischen Qualität der Bücher aus?

Kritiker der Bände sollten nicht in den Fehler verfallen, die Bücher zu wichtig zu nehmen. Rowling wird den Literaturnobelpreis nicht erhalten, aber sie hat ihn auch nicht angestrebt. Ihre Geschichte ist professionell geschrieben, spannend gemacht und zeigt durchaus anschaulich die Entwicklung eines 10-jährigen zum Jugendlichen und bald-

jungen Erwachsenen. Dabei ist Harry Potter nicht immer der strahlende Held, sondern macht Fehler, verschätzt sich, überfordert seine Freunde und reagiert trotzig und altersgemäß verquer.

Wichtiger Aspekt ist die Ironie mit der Rowling die Zauberer- und die Muggel-(also Menschen-) Welt beschreibt. Das Zaubereiministerium zum Beispiel scheint als treffend gekennzeichnete Horte der Bürokratie, also damit durch und durch menschlich.

Wesentlicher als der Streit um die vermeintliche oder tatsächliche literarische Qualität ist etwas anderes: Harry Potter hat eine Reihe von Kindern (und Erwachsenen) wieder zu Lesenden gemacht. Mancher hat am eigenen Leibe erfahren, dass ein Buch mindestens so packend wie ein Film, auf jeden Fall so spannend wie ein Computerspiel sein kann, dass ein verregnetes Wochenende wie im Fluge vergeht, wenn die Phantasie auf Reisen geht. Viele haben Hunger auf mehr (und bessere ?) Literatur bekommen.

Eines allerdings darf nicht übersehen werden: nicht nur Harry Potter wird älter, auch die Spannung und die Grausamkeiten der Handlung steigern sich. Eltern sind im Interesse ihrer Kinder gut beraten, die Bände auch zu lesen, um als Gesprächspartner zur Verfügung zu stehen und manches



Haus Meister Service
... und mehr

Mike Schmieglitz • Rheydter Str. 33 • 41464 Neuss
Mobil: 0178-5202120

Erschreckende auffangen zu können. Harry Potter als Familienbuch – vielleicht in den Ferien oder an einem langen Wochenende reihum vorgelesen als Ereignis für die ganze Familie – warum nicht?

Signalisieren Sie auf jeden Fall Gesprächsbereitschaft, denn Harry Potter erlebt vieles – auch und gerade enorme Einsamkeit! Da tut es gut zu wissen, dass man selbst einen Gesprächspartner hat, der einen ernst (und nötigenfalls in den Arm!) nimmt.

Was die vermutete verhängnisvolle Wirkung auf die christliche Prägung unserer Gesellschaft angeht, verweise ich auf die

Haltung von Rolf Pitsch, Chef der „Stiftung Lesen“ und Direktor des „Vereins für katholische Büchereiarbeit“ in Deutschland, der sagt: „Wer solche Erzählungen verboht ernst nimmt, müsste auch manches unserer deutschen Literatur einschließlich Goethes Faust verbieten.“

Dorothea Gravemann

Die Zeichnung auf Seite 46 haben wir auf einer kanadischen Web-Site gefunden.

Die Redaktion

Bücherhaus Ratka
Lesen ist Leben.

Nach Hause kommen, das ist es,
was das Kind von Bethlehem allen
schenken will, die weinen, wachen
und wandern auf dieser Erde.

Friedrich von Bodelschwingh

Immer das richtige Buch, nicht nur zur Weihnachtszeit

25 Jahre zwischen Markt und Münster

Krämerstraße 8
41460 Neuss

Telefon 02131 - 21545



**„Gartenmarkt
der Vielfalt“**

Hof- und Gartenfest 29.04. - 01.05. 2006
Bauerbahn 8, Kanonichenhof, 41462 Neuss



Also, ich weiß
ja nicht, wo DU
nächsten Sommer
Urlaub machen
wirst, aber wir fah-
ren nach
Kroatien:

Die Sommerfreizeit der Ev. Jugend 2006

Am Ortsrand des nicht überlaufenen Fischer- und Badeortes Klenovica befindet sich unser Haus. Die Lage direkt am Meer ist nicht zu toppen. Auch die Unterbringung ist perfekt: 4-Bett-Zimmer mit eigener Dusche und WC. Kommen wir also zum Essen: Das machen wir selbst! Wahrscheinlich wieder mit professioneller Unterstützung, aber wie immer sind alle dafür verantwortlich, dass es klappt. Was eigentlich für die ganze Freizeit gilt, denn bei uns buchst du keinen Pauschalurlaub, sondern erlebst zusammen mit 40 anderen Jugendlichen zwischen 14 und 17 Jahren gemeinsam eine Fahrt ins Abenteuer.

Begleitet wirst du von einem Team engagierter Mitarbeiter, die (wie ich aus eigener Erfahrung weiß), für jeden Spaß zu haben sind.

Und falls dich diese Freizeit jetzt reizt, kommen hier noch die Infos, die deine Eltern brauchen:

Freizeit in Klenovica, Kroatien,

Zeit: 23.06.-09.07.2006, Kosten: 495,- €

Im Preis inbegriffen sind: Hin- und Rückreise in einem modernen Reisebus, Unterbringung, Vollverpflegung, Programm und Unfall-/Haftpflichtversicherungen.

Anmeldeunterlagen gibt es ab sofort im Jugendbüro in der Drususallee.

Euer Axel

Tach auch!

**Ich wollte mich mal bei dir vorstellen:
Ich bin der neue Jugendclub
im Martin-Luther-Haus.**

**Wahrscheinlich kennst du
mich noch nicht.**

**Ich finde immer montags ab 18.00 Uhr
in der Drususallee 63 statt.**

**Dann stehen ganz unterschiedliche Dinge
auf dem Programm: Diskutieren, Billard
spielen, Eis essen, kochen, Brettspiele,
Andachten, wegfahren usw.**

**Und das Beste ist, dass die meisten
Dinge nichts kosten.**

**Eine Einschränkung gibt es allerdings:
Du solltest so um die 15 Jahre alt sein,
wenn du mitmachen willst. Komm doch
einfach mal vorbei!**

Es freuen sich auf dich

Axel, Fynn, Laura, Marc und Till

Unsere Öffnungszeiten

montags	17.00 - 21.00 Uhr
dienstags	15.00 - 20.00 Uhr
donnerstags	15.00 - 17.00 Uhr
freitags	17.00 - 21.00 Uhr

Das Upside-Down

Das Musikcafé

Eine ungewöhnlich gute Ernte!

Die Gemeindejugend pflegt eine schöne Tradition: Zu Beginn des neuen Konfirmandenunterrichtes steigen die neuen „Konfis“ auf Obstbäume und ernten die Früchte des Jahres ab. Das ist nicht nur ein guter Zugang zur Konfirmandenzeit, mit dem die jungen Leute sich in kreativer Weise wunderbar begegnen können. Sondern das ist auch eine Aktion, die mit dem Gemeindeleben in Zusammenhang steht.

Denn: Die Äpfel werden in eine Saftpresserei gebracht, zu Saft verarbeitet und dann in der Gemeinde verkauft. Der Erlös fließt in den „Topf“, der für die Errichtung des Glockenträgers vor dem Evangelischen Gemeindezentrum geschaffen wurde.

Die Konfirmanden können die Früchte ihrer Aktion selbst verkaufen und tragen dazu bei, dass ein Projekt der Gemeinde umgesetzt werden kann.

In diesem Jahr war die Ernte ungewöhnlich reichhaltig: 500 kg Äpfel konnten wir zur Saftpresserei fahren, 55 Kästen Apfelsaft kamen wieder zurück. Wir hatten nicht genügend Kästen und Säcke, um die Äpfel einzusammeln, die von den Bäumen geschüttelt wurden. Eine Konfirmandin meinte unter dem Eindruck, dass ihr die Äpfel nur so auf den Rücken fielen, während sie sich niederbeugte: Das ist ja wie im Paradies!

Nun wird der Apfelsaft nach den Gottesdiensten im Gemeindezentrum Einsteinstraße



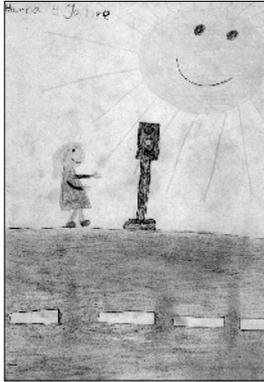
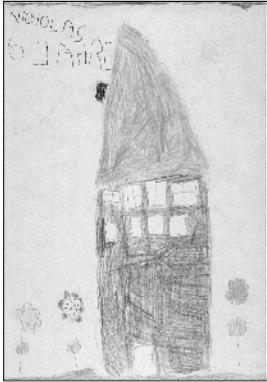
sowie während des Adventsbasars am Vorabend des Ersten Advent verkauft: Für einen Euro pro Flasche plus 20 Cent Flaschenpfand. Und er schmeckt wunderbar.

Nebenbei bemerkt, hat diese Aktion auch etwas nachhaltiger Wirtschaftsweise zu tun: Die Produkte, die hier an den Mann oder an die Frau gehen, stammen aus der eigenen Region und müssen nicht viele hundert Kilometer durch die Republik gefahren werden.

Deswegen gilt noch mehr: Eine ungewöhnliche gute Ernte stellt dieses Projekt dar!

Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner

Jörg Hübner fotografierte die neuen „Konfis“ nach der erfolgreichen Apfelernte.



Und plötzlich wurde das Leben ganz anders

In Deutschland erkranken in jedem Jahr etwa 1800 Kinder und Jugendliche an Krebs. Diese lebensbedrohliche Erkrankung ändert die Situation des Patienten und seiner Familie schlagartig.

Durch eine intensive Therapie, die aus Operation, Chemotherapie und Bestrahlung bestehen kann, werden etwa 75 % aller Kinder geheilt.

Trotzdem erleben Patient und Familie die Zeit der Behandlung als eine schwere körperliche, seelische und manchmal auch finanzielle Belastung. Die Angst vor einem möglichen Rückfall bleibt Jahre. Tatkräftige Hilfe aus dem Umfeld der Familie, Freunde und der Gemeinde ist wünschenswert.

Im Jahre 2003 hat die Kinderkrebsklinik der Universitätsklinik Düsseldorf dank der

Unterstützung der Elterninitiative Krebskranker Kinder e. V. einen ambulanten Palliativdienst zur Umsorgung dieser Kinder in ihrem häuslichen Umfeld gegründet.

Das Team – bestehend aus fünf Kinderkrankenschwestern und zwei Kinderärzten – steht 24 Stunden am Tag mit einer Rufhilfe für die ganze Familie zur Verfügung. Im Umfeld von 100 km um Düsseldorf werden die jungen Patienten regelmäßig zu Hause besucht.

Dabei bemühen wir uns um ein Netzwerk der Zusammenarbeit mit dem Haus-Kinderarzt, dem Pflegedienst, dem Physiotherapeuten, dem Psychologen, der Seelsorge, der Schule und dem Hospiz. Unterstützt werden wir durch die Schmetterlinge e. V. Neuss, die sich individuell in die Familie mit einbringen.

Bei unseren Besuchen steht weniger die medizinische Pfl egetätigkeit, sondern eher das Gespräch mit der ganzen Familie im Mittelpunkt. Hier sind uns die Geschwister besonders wichtig!

Die meisten Eltern sind froh, alles für ihr Kind zu tun; es dabei zu Hause mitten in der Familie zu haben und damit ein bisschen „Normalität“ so lange wie möglich zu erhalten.

Dies kann aber nur mit Hilfe eines Umfeldes gelingen, das Geborgenheit für Kind und Familie vermittelt.

Hier sind nun alle gefragt!!

Heide Leonhardt



Initiative Schmetterling e.V.
St. Georgstraße 2
41468 Neuss

Heide Leonhardt ist Kinderkrankenschwester
in der Onkologischen Ambulanz KA04
der Universitätsklinik in Düsseldorf



Kinderzeit

Über roten Ziegeldächern
krähen die Hähne. Mein Fuß
streift durch rauchreifweiße feuchte Wiesen

In meinem Kinderdorf bin ich
wo der Tag sich weit aus
in den Abend streckt und

„morgen“ ein leeres Wort ist
wie „gestern“ oder
wie „Ewigkeit“.

*aus: So offen die Welt –
Neue Gedichte, 2004*

Altern lernen

wie Kisuaheli oder Suoskrat

Eigenschaftswörter zuerst
weiß für die Haare
welk für die Haut
kalt für Blicke und Lippen
bitter hart allein

Dann die Wörter
vergeben vergessen dulden sich beugen
zurück
blicken gehen denken sehnen
zurück
lehnen auch

Hauptwörter zuletzt
allen voran: die Geduld
Der Verlust. Der Abschied. Die Trauer.
Demut.
Altern lernen
wie Muttersprache
das ABC des Verlernens.

Kisuaheli = afrikanische Sprache;
Suoskrat =

*aus: So offen die Welt –
Neue Gedichte, 2004*



**„Ostermarkt
in der alten Scheune“**

Hof- und Gartenfest 01. - 02. April 2006
Bauerbahn 8, Kanonichenhof, 41462 Neuss

SANITÄTSHAUS



*Wir sind
für Sie da!*

**Alles für die
häusliche
Krankenpflege**

**Ihr Spezialist
für Diabetikerbedarf**



Verleih und Verkauf von

- Krankenhausbetten
- einrichtungsangepassten Pflegebetten
- Toilettenstühlen
- Einmalunterlagen
- Einmalwindeln
- Absauggeräten
- Lagerungshilfen
- Badewannenliften
- incl. Installation
- Blutdruckmessgeräten
- Blutzuckermessgeräten
- und vieles mehr

H&R Hilfs- und Rehamittel · Heesch/Richter GbR
Glehner Weg 41 · 41464 Neuss
Tel. 02131/400514/15 · Fax 02131/400510

Hof- und Gartenfeste *am Kanonichenhof in Neuss*

Kunsth Handwerk im Advent in der alten Scheune

10. - 11. Dezember 2005, ab 10.00 Uhr

Adventlich-weihnachtliche Floristik

Christrosen und Amaryllis

Ausgefallenes Kunsthandwerk

Besonderer Unikatschmuck

Kristallpunsch und Feuerzangenbowle

Offenes Singen am Sonntag ab 15.00 Uhr



**Rheinland
Stauden**
aus Neuss
am Rhein

**3. Advent
Licht im Garten
Weihnachtszauber**

Rheinland - Stauden

Bauerbahn 8, Kanonichenhof, 41462 Neuss

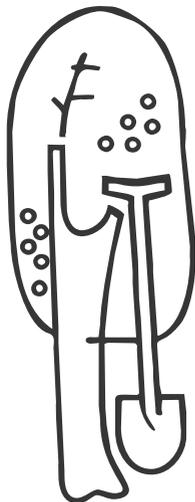
Tel.: 02131/51237-10 e-Mail: rheinland-stauden@gmx.de

Allgem. Öffnungszeiten: **Montag - Samstag 9.00 - 18.00 Uhr**

Wir wollen, dass Sie in Ihrem Garten glücklich sind!

Anzeigen helfen den Gemeindebrief **forum** zu finanzieren.
e-Mail: werbung@c-k-n.de Tel.: 02131 / 899709 Fax: 02131 / 897261

KÜSTERS-SCHLANGEN



Floristik
Fleuropdienst
Friedhofsgärtnerei

Überprüfter Fachbetrieb
Friedhofsgärtnerei

Glehner Weg 81 · 41464 Neuss
fon 02131 83197 und 381498
fax 02131 81377 und 381499

www.kuesters-schlangen.de

Gesellschaftliche Anlässe jeglicher Art

Taufe, Konfirmation,
Kommunion, Hochzeit,
Trauerfeier...

Restaurant Limoneto

Rheydter Straße 303
41464 Neuss - Bauerbahn
fon: 02131/6069823
fax: 02131/6069824

Dienstag bis Samstag ab 18.00 Uhr
Sonntag von 12.00 bis 15.00 Uhr und ab 18.00 Uhr
Montag Ruhetag

Inhaber: Jens Böhmer

So finden Sie uns: BAB 57 Ausfahrt 19 Neuss, Richtung Büttgen

NordicWalking

mit Ulla und Egon

Tel.: 0 21 31/8 03 64 • email: kontakt@skiclub-neuss.de • www.skiclub-neuss.de

Taverna Saloniki bietet Ihnen



**Original griechische Küche
verschiedene Vorspeisen
Grillgerichte
Backfengerichte
frischen Fisch
und nette Atmosphäre**

Griechische Taverna
SALONIKI

Öffnungszeiten

Die-Sa 17.00 - 23.00 Uhr
Sonn- u. 12.00 - 14.30 Uhr
Feiertag 17.00 - 23.00 Uhr

**Räume für Weihnachtsessen
Großes Sylvestermenü**

Parkplätze vorhanden
Verkauf außer Haus (für Selbstabholer)

Kapitelstraße 78 (am Hermannsplatz) - 41460 Neuss **Tel.: 02131/274126**



Konditorei Backwaren Gummersbach

Rheydter Straße 62 · 41464 Neuss · Fon/Fax 02131/ 85 8674



BEAUTY Studio

Dem Alltag entfliehen - Lassen Sie sich verwöhnen!

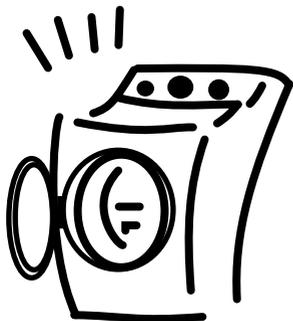
Roswitha Huck
Sauerbruchstr. 14a
41464 Neuss

- ⊙ medizinische Fußpflege
- ⊙ Maniküre
- ⊙ Kosmetikbehandlung
- ⊙ Massagen
- ⊙ Nahrungsergänzung
- ⊙ Spezialbehandlung Lifting-Maske

☎ **02131 83038**

- ganz in Ihrer Nähe - auch Hausbesuche

Elektromarkt Neuss



• Gebrauchteräte mit 6 Monaten Garantie

Waschmaschinen, Kühlschränke, E-Herde, Trockner

-
- Reparaturservice
 - Neugeräte mit 24 Monaten Garantie

Rheydter Str. 49 • 41464 Neuss • Tel. 021 31/85 82 20

www.elektromarkt-neuss.de

e-mail: Mail@elektromarkt-neuss.de



Haus Meister Service

...und mehr

Mike Schmieglitz • Rheydter Str. 33 • 41464 Neuss

Telefon: 02131/6620512 • Mobil: 0178/5202120

**Ob drinnen, draußen, für jung oder alt.
Wir sind jederzeit bereit.**

e-mail: hms-neuss@mail.isis.de

- Hausmeisterservice
- Reinigungsarbeiten
- Fenster, Rahmen und Rollladen Reinigung
- Entrümpelungen
- Bauelemente
- Montagen
- Gartenpflege
- ... und mehr



Fair genießen im Café Flair* - Kunst, Kaffee und mehr...

Mit unseren hochwertigen TransFair-Produkten entscheiden Sie sich für mehr globale Gerechtigkeit!

Öffnungszeiten

Mi. & Fr. 15.00 - 18.00 Uhr



Gemeindeamt Irmgard Mangan	Further Straße 157 mangan@gemeindeamt.de	6 65 99 21
Montag - Donnerstag Mittwoch Freitag	8-12 Uhr / 13-16 Uhr 8-12 Uhr 8-13 Uhr	
Bezirk Eins Pfarrer Franz Dohmes	Breite Straße 74 e-Mail: fd@c-k-n.de	222152 Fax 222553
Bezirk Zwei PD Pfarrer Dr. Jörg Hübner Pfarrerin z.A. Kathrin Blümcke	Einsteinstraße 192 e-Mail: jh@c-k-n.de Wendersstr. 11 e-Mail: kb@c-k-n.de	980623 Fax 980624 6657010
Kirchenmusik Kantor Michael Voigt	Drususallee 63 e-Mail: mv@c-k-n.de	278139
Jugend Axel Büker	Drususallee 63 Jugendbüro e-Mail: ab@c-k-n.de	278630
Erwachsenenbildung Heidi Kreuels	Further Straße 157 e-Mail: h.kreuels@web.de	6659906
Martin-Luther-Haus Aygonus und Vasil Dellüller	Drususallee 63	25728
Café Flair Jens Feith	Drususallee 63 e-mail: info@newi-ev.de	133445 Fax 23178
Gemeindezentrum Werner Kuhn	Einsteinstraße 194	80870
Treff 3	Görlitzer Straße 3	103195
Kindergärten Yvonne Hannen Angelika Beckers Brigitte Schöneweis	Drususallee 59 Einsteinstraße 196 Königsberger Straße 2	25727 899520 275470
Krankenhausseelsorge Pfarrerin Angelika Ludwig Pfarrerin Eva Brügge Pfarrerin	Venloer Straße 45 Klever Straße 94 a Susanne Schneiders-Kuban	548282 980052 02161 / 86665
Diakonisches Werk Diakonisches Werk Häuslicher Hospizdienst Diakonie-Pflegedienste Margot Dubbel	Plankstraße 1 Gnadentaler Allee 15	5668-0 754574 165-103
Gemeineschwester	Brigitte Trümper	0 21 31/165-0
Jugendberatungsstelle	Drususallee 81	27033
Telefonseelsorge	gebührenfrei	0800/1110111
Arbeitslosenberatungsstelle	Hafenstraße 1	222771
Pfarrer - Sprechstunde	Die Pfarrer stehen Ihnen nach telefonischer Absprache zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.	



*Die Hoffnung
ist der Regenbogen
über den herabstürzenden
Bach des Lebens.*

Friedrich Nietzsche

BESTATTUNGSVORSORGE
eine Sorge weniger

Internet Agentur | Jülicher & Neussener 1974



HAHN

Seit 1848
Bestattungen

Inhaber Theo Krüppel
Jülicher Straße 43
41464 Neuss
Tel. Tag und Nacht
(02131) **41915**

